

Fürstenwalder

FW Die
Fürstenwalder
Zeitung



Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Stirbt Tesla?

Mit dem Stopp der Förderungen für E-Autos Ende vergangenen Jahres wurden die Karten auf dem Automobilmarkt neu gemischt. Der Kauf eines Elektro-Autos ist mit dem Wegfall der Subventionen deutlich unattraktiver geworden. Das trifft Tesla als reinen E-Auto-Hersteller besonders hart. Die Tesla-Zulassungszahlen in Deutschland sind rapide gefallen. Im letzten Quartal des Jahres 2023 lagen sie bei rund 4.000 Autos pro Monat. Im April dieses Jahres waren es noch ganze 1.637 Teslas, die in Deutschland zugelassen wurden. Zu Hochzeiten waren es einmal 17.501 (Dezember 2022).

Wenn man diese Zahlen in Relation zur Produktionskapazität in Grünheide setzt, wird es dramatisch. Sie liegt bei 5.000 – pro Woche! Inzwischen werden nur noch knapp 4.000 Fahrzeuge in einer Woche produziert. Das sind rund 17.000 Teslas pro Monat, die in Grünheide vom Band laufen. Sie werden nicht nur für Deutschland, sondern für einen großen Teil des europäischen Marktes produziert. Aber in Grünheide wird allein das Model Y hergestellt. Die Tesla-Zulassungszahlen beziehen sich aber auf alle verfügbaren Modelle. Der Tesla-Absatz ist in den ersten vier Monaten des Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 7,9% gefallen. In ganz Europa wurden im April nur noch 13.951 Teslas aller Modelle verkauft. In Grünheide sind aber 17.000 vom Band gelaufen, allein vom Model Y.

Der Einbruch der Tesla-Verkaufszahlen geht auch darauf zurück, dass der US-amerikanische Konzern keine Fahrzeuge im unteren Preissegment anbieten kann. Die Preise sind zwar stark gefallen (von 2022 zu 2023 um 13.000 Euro), aber für den Verkaufsschlager Model Y muss man bei einer vernünftigen Ausstattung immer noch zwischen 50.000 und 60.000 Euro (die nackte Basisversion: 44.990 Euro) hinlegen. Tesla hat einen Preiskrieg begonnen, der ruinös zu werden droht.

Ein weiterer Grund ist die in die Jahre gekommene Flotte; es gibt keine Facelifts oder gar neue Modelle. Für den Absatz ist das tödlich, denn die Konkurrenz ist längst vorbeigezogen und bietet neue, attraktivere E-Autos an – zu günstigeren Preisen. Und nicht zu vergessen: für die

meisten Menschen kommt ein E-Auto sowieso nicht in Frage. Verbrenner sind die klare Nummer 1. Insgesamt hat Tesla in Europa einen Marktanteil von nur 2,2%.

Kann die dramatische Entwicklung gestoppt werden? Kurz- und mittelfristig sicherlich nicht, dafür fehlt es an günstigen, aber auch an neuen Modellen. Damit das Konzept in Grünheide aufgeht, müsste Tesla allein vom Model Y 17.000 bis 22.000 Exemplare pro Monat verkaufen können. Davon ist man inzwischen Lichtjahre entfernt. Die gesamte E-Auto-Euphorie baute auf den staatlichen Zuschüssen und dem Verbot des besseren Wettbewerbsproduktes auf. Die Prämien sind schon futsch, das Verbrennerverbot fällt wahrscheinlich auch.

Im Konzern hat man die Zeichen der Zeit erkannt und weltweit rund 15.000 Mitarbeiter entlassen, ganze Abteilungen wurden ersatzlos aufgelöst. Es kommen nämlich neben den Schwierigkeiten in Europa globale Probleme hinzu, insbesondere der Handelskrieg zwischen den USA und China. Die Biden-Regierung hat Strafzölle von 100% nicht nur auf chinesische E-Autos, sondern auch auf die aus China gelieferte Batterietechnik verhängt. Und davon ist Tesla abhängig.

Die Tesla-Probleme sind vielschichtig und nachhaltig. Sie sind nicht auf die Schnelle lösbar. Das wird zu einer nur schwer aufzuhaltenden Abwärtsspirale führen, deren Beginn wir gerade erleben. Dass Tesla vom Markt verschwindet, ist auch angesichts der Billig-

konkurrenz von BYD und Nio alles andere als unrealistisch. Die Entwicklung ist schnelllebig. Was ist in zwei, drei oder gar fünf Jahren? Wird es Tesla, wird es die Gigafactory in Grünheide dann noch geben? Wenn die derzeitige Entwicklung weitergeht, sicher nicht. Die Prognose, die auch von Automobilanalysten geteilt wird, steht im Raum: Tesla wird sterben.

Die geplante Erweiterung des riesigen Industriekomplexes im Wasserschutzgebiet ist anachronistisch. Jede weitere Rodung, jede weitere Zerstörung von Natur und Heimat sind nicht zu Ende gedacht.

Heben Sie sich diese Zeitung auf und überprüfen Sie die Prognose in den nächsten Jahren.

Michael Hauke

Grafik:
HAUKE
VERLAG

17.000

In Grünheide
produziert
– Tesla-Zahlen April 2024 –

1.637

In Deutschland
zugelassen
April 2024

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser
Service
macht den
Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Der Kia Sportage.

Inspiriert dich immer wieder.



Jetzt für:

€ 33.900,-

Kia Sportage 1.6 T-GDI 48V DCT Vision

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Technologie, die dich bewegt, trifft auf Design, das dich begeistert. Mit dem Kia Sportage freust du dich schon beim Anblick auf die nächste Fahrt. Und ob du dabei mit effizientem Verbrennungsmotor oder alternativem Antrieb unterwegs bist, entscheidest du selbst, denn der Kia Sportage bietet dir die freie Wahl. Immer mit dabei sind intelligente Assistenzsysteme, die dich an jedes Ziel begleiten. Erlebe den Kia Sportage jetzt bei einer Probefahrt.

Kia Sportage 1.6 T-GDI 48V DCT Vision (Super/ 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe); 118 kW (160 PS): Kraftstoffverbrauch kombiniert 6,2 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 130 g/km. CO₂-Klasse E.¹

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

1 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Schule macht fit: Der Gesundheitstag am Campus Grünheide



Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements haben unsere Kolleginnen und Kollegen des Standortes Grünheide auch in diesem Jahr einen großangelegten Gesundheitstag organisiert. So durften sich unsere Schüler in über 16 verschiedenen Workshops zu den Themen Bewegung, Ernährung, Stressmanagement sowie Suchtmittel- und Gewaltprävention ausprobieren.

Nach einer gemeinsamen Begrüßung in der eigens dafür hergerichteten Aula und einem Videobeitrag zur Frage, wie künstliche Intelligenz unser zukünftiges Leben beeinflussen wird, starteten unsere Schüler in den praktischen Teil des Tages. Während sich eine Schülergruppe auf den Weg machte, um mit dem Fahrrad die naturnahe Umgebung des Lößnitz-Campus zu erkunden, kamen in unserer großen Lößnitzhalle alle Freunde der Sportsportarten und des Tanzsports auf ihre Kosten. In Sachen Gewaltprävention sammelten interessierte Schülerinnen und Schüler sowohl beim Boxen als auch beim Krav Maga ihre Erfahrungen. Neben dem „Auspowern“ ging es dabei vor allem darum, wie uns gelingt, der Anwendung von Gewalt zu entgehen. Getreu dem Motto „Finde deine Mitte“ ging es beim

Bogenschießen und Yoga deutlich ruhiger zu. Gleichsam dem meditativen Malen nach Musik, unserem Keramik-Workshop sowie unseren Kursen zum Faszien-Training und dem Kennenlernen verschiedener Entspannungstechniken stand hier das Thema Stressmanagement im Vordergrund.

In Sachen Suchtmittelprävention wurde es bei den „App-Entwicklern“ interessant. Im Rahmen eines Planspiels durften die Teilnehmer das Konzept einer App entwickeln, welche darauf abzielt, möglichst hohe Nutzungszeiten zu generieren. Unsere Schüler lernten so, die suchgefährdenden Mechanismen digitaler Medien zu verstehen.

Neben den traditionell beliebten Ernährungsworkshops stieß ein Angebot zum „Journaling“ auf besonders großes Interesse. Unsere Schüler lernten ihren Tag, ihr Erlebtes, ihre Emotionen, Ängste und Sorgen eigenständig zu reflektieren und damit, mit den Dingen, die sie bewegen, verantwortungsvoll und selbstbestimmt umzugehen.

Auch für unsere Lehrkräfte gab es ein Angebot. Die MKK, unser Partner rund um das betriebliche Gesundheitsmanagement, bot dafür einen „Cardioscan“ an. Dieser misst die elektrischen Aktivitäten des Herzens und visualisiert sie zur Auswertung. Dadurch können der Gesundheitszustand des Herzens und das aktuelle Fitness- sowie Stresslevel ermittelt werden. Auch erste Anzeichen für eine Herzerkrankung können entdeckt werden.

Großer Dank geht vor allem an unsere Grünheider Kollegen, welche mit Hingabe



Mit freundlicher Unterstützung:



und weitreichendem Engagement die Workshops vorbereitet und durchgeführt haben. In gleichem Umfang bedanken wir uns bei der MKK (www.meine-krankenkasse.de). Sowohl konzeptionell als auch finanziell steht uns die Krankenkasse (ehemals BKK-VBU) seit nunmehr drei Jahren als verlässlicher Partner zur Seite. Wir freuen uns schon jetzt auf eine Fortsetzung im neuen Schuljahr.

www.docemus.de



Schule ist mehr als nur Unterricht

GYMNASIUM
OBERSCHULE
FACHOBERSCHULE

KOMMEN
SIE UNS
BESUCHEN!

docemus.de



Der deutsche Bundeskanzler ist für mich nicht glaubwürdig!



von Jan Knaupp

Wir haben das Wahljahr 2024 noch lange nicht hinter uns – und trotzdem sehne ich mir jetzt schon die Bundestagswahl 2025 herbei.

Ich will mein Kreuz setzen! Ich will meinen Beitrag leisten, um dieser unsäglichen Koalitionsregierung offiziell meine Verärgerung und mein Misstrauen zu bescheinigen. Und ich will einen neuen Kanzler bzw. eine neue Kanzlerin. Dabei ist mir völlig klar, dass

die Auswahl an potentiellen Nachfolgern nicht berauschend und nicht vielversprechend ist – aber ich kann Olaf Scholz einfach nicht mehr sehen. Und schon gar nicht als Regierungschef.

Natürlich spielt es bei meiner Meinungsbildung eine große Rolle, dass er in seiner Führungsriege politisch extrem wichtige Posten an dafür völlig unqualifiziertes Personal vergeben hat. Und natürlich spielt es eine große Rolle, wie sich das Leben und die Sicherheit in unserem Land unter seiner Verantwortung spürbar negativ verändert hat.

Aber das i-Tüpfelchen an meiner Kanzlerverdrossenheit hat Olaf Scholz mir in der letzten Woche geliefert, als er eine weitere, von ihm selbst gezogene rote Linie in Bezug auf den Ukrainekrieg überschritten hat – als er die Freigabe erteilte, dass die von Deutschland gelieferten Waffensysteme zu Angriffen auf das russische Territorium genutzt werden können.

Verstehen Sie mich nicht falsch, ich will mir nicht anmaßen zu sagen, ob diese Entscheidung richtig oder falsch war – auch wenn sie mir persönlich nicht gefällt.

Mir geht es hier um Vertrauenswürdigkeit. Wenn Scholz immer wieder öffentlich propagierte, selbst noch am 25.05.24 im Tagesspiegel, dass er eine weitere Eskalation verhindern will und darum den Einsatz westlicher Waffen auf russischem Gebiet ablehnt, dann aber am 31.05.24 genau diesem Einsatz seine Zustimmung erteilt, dann ist das für mich eine klare Botschaft in Sachen Glaubwürdigkeit, adressiert an alle, die ihm immer noch Integrität zutrauen.

Dabei ist mir auch egal, ob die Amis grünes Licht gegeben haben, ob Macron bei seinem letzten Besuch in Berlin Scholz mit dem Finger ein verschärftes „DuDu“ angedroht hat, ob Strack-Zimmermann und Hofreiter ihr persönliches Schützenfest feiern wollen oder welche anderen Gründe hier vorliegen. Wortbruch bleibt Wortbruch!

Die nächste rote Linie, die von ihm überschritten werden könnte, wäre sein Versprechen: „Wir werden keine deutschen Soldaten in der Ukraine einsetzen“.

Auch diese Aussage könnte schon bald das Geschwätz von gestern sein. Der deutsche Bundeskanzler ist für mich nicht glaubwürdig!

Beeskow: Mahnwache für getöteten Polizisten



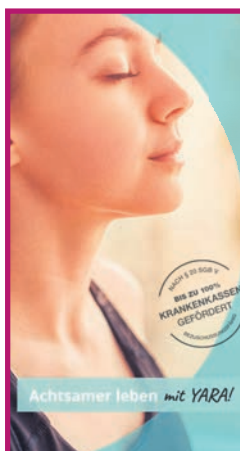
Fotos: Kaffeeklatsch

Am vergangenen Montag kam es zu einer spontanen Mahnwache, für den in Mannheim von einem afghanischen Islamisten getöteten Polizisten.

Der Attentäter Suleiman A., der sich seit 2013 ohne Anspruch auf Asyl in Deutschland aufhält, aber mit dem sogenannten Abschiebeschutz geduldet ist, hatte am 31.05. sechs Menschen bei einem Messerangriff teilweise schwer

verwundet. Der Polizist Rouven L. erlag seinen schweren Verletzungen.

Die Demonstrationsgruppe „Kaffeeklatsch“, die alle zwei Wochen auf dem Beeskower Marktplatz gegen die momentane Regierungspolitik protestiert, legte vor dem Revierpolizeiposten in Beeskow weiße Rosen mit Trauerflor ab, um gemeinsam ihre Anteilnahme zu zeigen.



NEU BEI UNS

So geht's: Du entscheidest dich für eines der **YARA-Sonne3000-Angebote**. Dazu bekommst Du von uns den Zugangslink zu dem Online-Entspannungskurs Yara. Alle weiteren Infos in deinem Sonne3000-Sonnenstudio.

sonne3000 SONNENSTUDIO

Ihr gut gelauntes Sonnenstudio-Team aus der Frankfurter Str. 16 in Fürstenwalde

Hole dir bis zu **100,- €** von der Gesetzlichen Krankenkasse zurück!



Das Leben schreibt viele Geschichten!

In einigen kommen auch wir vor. Seit 30 Jahren pflegen unsere Mitarbeiter Ihre Angehörigen engagiert und fürsorglich. Für Ihr Vertrauen möchten wir uns bedanken - auf diesem Wege und durch unsere tägliche Arbeit.

Seit 30 Jahren für Sie da!



BENDEL

Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

persönlich • freundlich • professionell

Fürstenwalde • Karl-Liebkecht-Straße 21 • 03361 345999

Impressum
FW erscheint im 34. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** Pressdruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Andrea Modelß: 0177/32 10 506

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



Hört mit dem Ruhestand alles auf oder fängt etwas Neues an?

Die Zukunft steckt voller Fragen. Finden wir gemeinsam Antworten. Persönlich, fair, genossenschaftlich.

Sprechen wir über Ihre Zukunft!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Vereinbaren Sie einen Termin in einer Filiale in Ihrer Nähe, unter 03361 / 555 0 oder auf vrbfw.de

 **Volks- und Raiffeisenbank**
Fürstenwalde Seelow Wriezen eG

MARKISEN SCHIEMANN

Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-schiemann.de



- Markisen • E.- Antriebe
- Vertikal-Stores
- Innen- und Außenjalousien
- Steuerungen • Sectionaltore

Aus eigener Produktion:

- Rolläden • Rollltore
- Insektenschutz • Terrassendächer
- Fenster und Türen

Telefon 033631 / 82801

Zum Leserbrief aus FW 10/24, 08.05.24

Doppelmoral und Selbstbedienungsmentalität bei CDU und SPD

Sehr geehrtes Bündnis Fürstenwalder Zukunft, Sie sollten den Gleichbehandlungsgrundsatz beachten.

Mir fehlt die Darstellung und Transparenz zu den anderen Fraktionen. Auch diese Ausgabenhöhen sind für alle Leser interessant. Sie sagen, dass Ihnen in der diesjährigen Haushaltsdebatte aufgefallen ist, dass niemand für die Überprüfung der von den Fraktionen getätigten Ausgaben bestimmt worden ist.

Hier hinterfrage ich mal, warum das erst jetzt aufgefallen ist? Als Fraktion sind Sie schon länger in der Stadtverordnetenversammlung vertreten. Auch ich befürworte nicht erhöhte Ausgaben der Fraktionen. Leider liest sich Ihr Beitrag wie eine Anklageschrift. Wie hoch waren Ihre Ausgaben?

Sie als BFZ bringen zum Ausdruck, dass massiv Stimmung gegen die vom Bürgermeister vorangetriebene Ausstattung der Fürstenwalder Grundschulen mit Tablets im Zuge der Coronapandemie gemacht

wurde. An dieser Stelle ist zu fragen: Wieviel Geld hat der Bürgermeister für Gerichtsverfahren aufgewendet, bei denen im Vorfeld klar war, dass die Wahrscheinlichkeiten sehr gering sind, diese Prozesse zu gewinnen.

Dieses dort verbrannte Geld hätte man gut für Homeschooling der Fürstenwalder Schüler verwenden können. Wie steht es hier mit der Doppelmoral des BFZ?

Im Ergebnis des Beitrags ist hier wirklich die Haltung aller zu überdenken und eine effektive Selbstkontrolle auch der eigenen Persönlichkeit zu etablieren.

Ich bin überzeugt davon, dass die Fürstenwalder Wähler/innen genau wissen, wie sich die nächste Stadtverordnetenversammlung mit ihren Fraktionen vorstellen. Wir stehen vor den Kommunalwahlen. Ich schweife mal kurz ab in die Farblehre. Blau ist eine schwierige Grundfarbe, aber auch alle Mischfarben sind eher schwierig.

Klaus-Dieter Franz, Fürstenwalde

Großer Antik- & Trödelmarkt am Fort Gorgast



Der erste diesjährige „Antik- & Trödelmarkt am Fort Gorgast“ findet am Sonntag, 9. Juni statt. Weitere Termine sind der 18.08. und der 13.10.2024.

Der viermal jährlich stattfindende Markt im Küstriner Vorland hat sich zum beliebten Treffpunkt für Liebhaber von alten Dingen etabliert. Der Platz vor der historischen preußischen Festungsanlage Fort Gorgast wird an diesen Tagen zum Eldorado für Sammler und Jäger von antiken Kostbarkeiten oder schönen und nützlichen alten Dingen. Interessierte können

zudem das besterhaltene Außenfort der einstigen preußischen Festung Küstrin besichtigen. Das parkartige Gelände lädt zum Flanieren und Verweilen ein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, unter anderem mit Bratwurst, Räucherfisch, Kaffee und Kuchen oder einem gepflegten Bier vom Fass.

Wer mitmachen möchte, als Händler oder Privat- bzw. Hobbytrödler, kann sich anmelden: Email: post@alte-foersterei-briescht.de. Weitere Informationen unter: Alte Försterei Briescht, Dorfstraße 39, 15848 Briescht, Telefon 033674 - 42713

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de


Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —

Ab sofort ist der
neue **Katalog 2024**
für Sie da!



TAGESFAHRTEN 2024

22.06.2024

Insel Usedom – und Mee(h)r

Leistungen: Busfahrt, Inselrundfahrt mit Reiseleitung, Mittagessen, individuelle Freizeit in Ahlbeck (ca. 2 Stunden)

p.P. 81,-

29.06.2024

Entdecken Sie Moritzburg **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Rundfahrt „Rund um Moritzburg“ mit Reiseleitung, Mittagessen, 1-stündige Kremserfahrt inkl. Abstecher zum Fasanenschlösschen und Leuchtturm, Kaffeegedeck

p.P. 81,-

18.07.2024

Entdeckertour durchs Lausitzer Seenland

Leistungen: Busfahrt, 4-stündige Gästeführung Lausitzer Seenland, Mittagessen, Schifffahrt auf dem Senftenberger See, Kaffeegedeck an Bord

p.P. 85,-

25.07.2024

Mit dem Löbnitzdackel unterwegs **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Fr.Solveig Mittagessen, Kaffeetrinken, Rundfahrt

p.P. 83,-

31.07.2024

Erlebnis Filmpark Babelsberg

Leistungen: Busfahrt, Eintrittskarte Filmpark Babelsberg, freie Zeit im Filmpark

p.P. 54,-
bis 16 Jahre 44,-

08.08.2024

Spreewälder Lichtnacht-Kahnfahrt

Leistungen: Busfahrt, Abendessen, Eintritt Licht-Kahnfahrt, Programm „Zauber der Landschaft“

p.P. 81,-

13.08.2024

Entdeckergeist im „sächsischen Manchester“ – Kulturhauptstadt 2025 Chemnitz **NEU**

Leistungen: Busfahrt, 2-stündige Stadtrundfahrt Chemnitz, Eintritt + Einführung Erlebnismuseum ZeitWerkStadt, Mittagessen und Kaffeegedeck

p.P. 76,-

17.08.2024

Hansestadt Wismar mit Schwedenfest **NEU**

Leistungen: Busfahrt, ca.5-stündige Aufenthalt in Wismar, Besuch des größten Volksfest der Skandinavier durch die City

p.P. 54,-

MEHRTAGESFAHRTEN 2024

20.-22.07.2024

Kulturerlebnis Freilichtbühne erleben – Bregenzer Seefestspiele: Der Freischütz

Leistungen: 2 Ü/F/****-Hotel, Eintrittskarte Kat. 3 für die Bregenzer Seefestspiele: Der Freischütz, Abendessen, Reiseleitung für Besichtigung Bregenz

p.P. DZ 480,-
EZZ 40,-

04.-07.08.2024

„Azur pur“ – Das Seenparadies in Oberbayern

Leistungen: Busfahrt

- 3 Ü/HP/****-Hotel Schillingshof 3x 3-Gang Abendessen oder Buffet
- 1x Ganztagesführung Tegernseer Tal
- 1x 90-minütige Große Schiffsrundfahrt Tegernsee
- 1x Ganztagesführung Fünf-Seenrundfahrt mit Sternberger – und Ammersee
- Kurtaxe inkl.

Buchung bis: 13.06.2024

Letzter kostenloser Stornotermin: 14.06.2024

p.P. DZ 542,-
EZZ 114,-

26.-28.10.2024

Saisonabschluss „Rambazamba“ – unser Dankeschön an Sie

Leistungen: Busfahrt

- 2x Ü/Frühstück-Hotel Sembziner Hof, 1x 3-Gang Abendessen oder Buffet
- 1x ca. 3-stündiges Scheunenfest mit Meckelbörger Buffet, Musik und Tanz „Meckelbörger Heimatklänge“
- 1x ca. 2-stündige Abend-Schifffahrt auf der Müritz, 1x Getränke während der Schifffahrt (Bier, Wein, alkoholfreie Getränke)

Buchung bis: 12.09.2024

Letzter kostenloser Stornotermin: 13.09.2024

p.P. DZ 400,-
EZZ 48,-

29.12.2024-02.01.2025

Zum Jahreswechsel im Bayrischen Wald

Leistungen: Busfahrt

- 4xÜ inkl. Frühstückbuffet im Hotel, 3x Abendessen(3 Gänge Menü)
- 1x Silvesterfeier mit Buffet und 1Glas Sekt zum Empfang sowie Musik und Tanz
- 1x Reiseleitung Passau
- 1x Kutschfahrt mit Hütteneinkehr mit Livemusik, Glühwein und Stollen
- 1x Reiseleitung Bayerwald-Rundfahrt und 1x Reiseleitung Böhmerwald mit Stadtbesichtigung Budweis

Buchung bis: 15.12.2024

Letzter kostenloser Stornotermin: 16.12.2024

p.P. DZ 875,-
EZZ 120,-

MEHRTAGESFAHRTEN INS BLAUE

30.09.-03.10.2024

Fahrt A Nr. 81

p.P. DZ 427,-
EZZ 66,-

17.10.-19.10.2024

Fahrt B Nr. 82

p.P. DZ 320,-
EZZ 50,-

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Fürstenwalde/Spree – Fahren ohne Fahrerlaubnis und unter berauschenden Mitteln

31.05.-02.06.2024. Freitagabend kontrollierten Polizeibeamte in der Eisenbahnstraße einen PKW mit ausländischem Kennzeichen. Der 49-jährige deutsche Fahrzeugführer konnte keinen Führerschein vorweisen. Darüber hinaus wies er Anzeichen auf, die auf den Konsum von Drogen hindeuteten. Ein vor Ort durchgeführter Drogentest bestätigte den Verdacht. Er musste sich der Entnahme einer Blutprobe unterziehen und sich jetzt in einem Ordnungswidrigkeiten- bzw. Strafverfahren verantworten.

Fürstenwalde/Spree – Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung

31.05.-02.06.2024. Ein Zeuge beobachtete am Samstagabend eine männliche Person in der Bergstraße als diese versuchte, über den Zaun auf das Nachbargrundstück zu klettern. Dabei beschädigte er einen unmittelbar danebenstehenden PKW durch abgebrochene Zaunteile und den Zaun. Nachdem er vom Zeugen angesprochen wurde, entfernte er sich vom Grundstück, konnte jedoch durch die Polizei in der Nähe angetroffen werden. Da sich der 31-jährige junge Mann nicht ausweisen konnte, musste er die Beamten zur Dienststelle begleiten, wo seine Personalien erhoben wurden. Aufgrund seiner Alkoholisierung von 1,82 Promille

verbrachte er die Nacht bis zur Ausnüchterung im Polizeigewahrsam. Es entstand ein Sachschaden von ca. 1.500,- €.

Fürstenwalde/Spree – Unter Drogen auf E-Scooter

Polizisten haben gegen 03:10 Uhr am 31.05.2024 in der Trebuser Straße einen 17-jährigen E-Scooter Fahrer einer Verkehrskontrolle unterzogen. Ein durchgeführter Drogenschnelltest gab Hinweise auf den Konsum von berauschenden Mitteln.

Die Beamten untersagten dem Fahrer die Weiterfahrt und veranlassten eine Blutentnahme. Sachbearbeiter der Zentralen Bußgeldstelle ermitteln in diesem Verfahren.

Storkow (Mark) – Vermisste randalieren

Am 30.05.2024 kamen gegen 05:30 Uhr Polizisten in der Theodor-Fontane-Straße zum Einsatz. Jugendliche sollen Fensterscheiben zerstört haben und sich in der Europaschule aufhalten. Durch die Beamten wurden ein 15-Jähriger und ein 14-Jähriger angetroffen. Der Polizei waren die beiden als Vermisste gemeldet. Nach der Anzeigenaufnahme sind die beiden ihren Eltern übergeben worden.

Bad Saarow – Pfefferspray eingesetzt

Zwei Männer gingen am 29.05.2024 um 15:49 Uhr in der Seestraße auf ei-

nen 50-Jährigen mit Pfefferspray los. Der Mann schrie nach Hilfe, woraufhin Passanten zu ihm eilten. Die beiden Täter ergriffen daraufhin die Flucht.

Die Polizei ermittelt nun die Hintergründe zur Tat.

Storkow – Langfinger in Wohnung eingebrochen

In der Schauener Straße ist man am 29.05.2024, gegen 18:30 Uhr, in eine Wohnung eingebrochen.

Ein Fenster ging dabei zu Bruch. Der oder die Diebe erbeuteten Bargeld und Schmuck. Die Sachschadenshöhe wird auf 500,- € geschätzt. Kriminaltechniker haben Spuren gesichert und die Polizei ermittelt nun.

Fürstenwalde/Spree – Ohne Führerschein mit Drogen am Steuer erwischt

Polizisten kontrollierten am 30.05.2024, gegen 00:15 Uhr, in der Rauener Straße einen Pkw Ford. Der 29-jährige Fahrer hatte keinen Führerschein vorzuweisen. Weiterhin lagen Anhaltspunkte für den Konsum von berauschenden Mitteln vor.

Die Polizei veranlasste eine Blutprobenentnahme und leitete diverse Ermittlungsverfahren ein.

Fürstenwalde/Spree – Verkehrskontrolle mit Folgen

In der Nacht zum Mittwoch, den 29.05.2024 kontrollierten Polizisten in

der Wladimir-Komarow-Straße einen Pkw Mitsubishi. Eine Überprüfung der Atemluft des Fahrers ergab einen Wert von 1,71 Promille.

Ausweisen konnte sich der Fahrer nicht. Die Polizisten nahmen den Mann mit auf die Wache, um eine Blutprobe durch einen Arzt nehmen zu lassen und die Identität des Mannes zu klären.

Ermittlungen wegen folgenloser Trunkenheit im Verkehr wurden eingeleitet, diese werden durch die Kriminalpolizei in der Inspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) geführt.

Beeskow – Ohne Führerschein in Unfall verwickelt

In der Radinkendorfer Straße kam es in der Nacht zum Mittwoch zu einem Verkehrsunfall. Ein Audi kam aus bislang ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab und kollidierte mit dem Eingangstor eines Firmengeländes.

Die Polizisten vor Ort stellten fest, dass der Fahrer keinen Führerschein hat. Außerdem habe der 19-jährige Fahrer den Audi ohne die Zustimmung des Eigentümers genutzt.

Es wurden Ermittlungen wegen des Fahrens ohne Fahrerlaubnis sowie des unbefugten Gebrauchs von Kraftzeugen eingeleitet.

Die Kriminalpolizei der Inspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) führt die Ermittlungen in der Sache.

Beratungsangebot der EUTB in Fürstenwalde

Unser Beratungsangebot der EUTB in Trägerschaft des Deutschen Schwerhörigenbundes – LV Brandenburg e.V. befindet sich ab 2023 in neuen Räumen in Fürstenwalde, Feldstraße 34, Bürogemeinschaft SpreeHub.

Freie Sprechstunden mittwochs am 12.06., 19.06., 26.06. & 03.07.2024 von 10-12 Uhr und 13-15 Uhr.

In dieser kostenlosen Beratung bieten wir Unterstützung und Informationen für Menschen mit (drohenden) Behinderungen und/oder Angehörige von Menschen mit Behinderungen an.

Aus eigener Erfahrung beraten wir Sie individuell zu allen Fragen zur selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben, z.B. Gesundheit, Mobilität, Familie, Wohnen, Arbeit, Bildung, Freizeit, Hilfsmittel, Pflege und vieles mehr.

Bitte melden Sie sich vorab unter Tel.: (0335) 13099294 oder per E-Mail: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de an.

Wir beraten, Sie entscheiden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Frank Holländer und Astrid Wilhelm



EUTB
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Gefördert durch:
 Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Nächste Termine:
12.06., 19.06., 26.06. & 03.07.24
10-12 Uhr & 13-15 Uhr

Kontaktieren Sie uns!

EUTB-LOS
Feldstraße 34
(bei SpreeHub)
15517 Fürstenwalde
Tel.: (0335) 13 09 92 94
✉: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de



EASYDEAL

Toyota Easy Leasing
OHNE ANZAHLUNG

Toyota Aygo X ab
149 €¹ mtl. leasen
bis zu 15 Jahre Garantie²

Toyota Aygo X 5-Türer Play: Klimaanlage, Rückfahrkamera, Fensterheber vorne elektrisch

Energieverbrauch Toyota Aygo X 5-Türer Play, Benzin: 1,0-I-VVT-i, 53 kW (72 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe: kombiniert: 4,8 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 108 g/km, CO₂-Klasse: C. Abb. zeigt Sonderausstattung.



AUTOHAUS KALLA GMBH
Prötzeler Chaussee 14
15344 Strausberg (Hauptstandort)
Telefon: 03341 / 3009-0
Trebuser Str. 51
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 76098-0
www.toyota-kalla.de

¹Ein unverbindliches Kilometerleasing-Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln für den Toyota Aygo X 5-Türer Play. Anschaffungspreis: 13.976,02 € zzgl. Überführung, Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 7.152,00 € zzgl. Überführung, jährliche Laufleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 48 Monate, 48 mtl. Raten à 149,00 €. Das Leasingangebot gilt nur für Privatkunden bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.06.2024. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns. ²Bis zu 15 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 12 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung erhalten Sie - bis zu einer Laufleistung von 250.000 km - eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei uns im Autohaus.

Auf Landpartie durchs Seenland Oder-Spree

Das zweite Juniwochenende steht in Brandenburg traditionell im Zeichen der Landpartie. Zum bereits 29. Mal stehen am 8. und 9. Juni Hofpforten, Stalltüren und Gasthöfe weit offen, um Besuchern einen Blick hinter die Kulissen von Landwirtschaft und Landleben zu gewähren.

Auch im Seenland Oder-Spree bereitet man sich auf dieses Wochenende vor und Interessierte müssen gut planen, um an beiden Tagen bei den mehr als 20 Teilnehmern in der größten Reiseregion Brandenburgs vorbeischaun zu können.

Im Berliner Umland beispielsweise könnte man sich mit dem Fahrrad in Altlandsberg zwischen den dortigen drei Teilnehmern bewegen. Pferdebegeisterte kommen auf dem Camargue Pferdehof bei Showprogrammen und Ponyreiten auf ihre Kosten. Unweit davon entfernt kann man Wissenswertes über den ökologischen Apfelanbau während einer Besichtigung der Obstanlage auf dem Bio Apfelhof Müller erfahren. Zur Landpartie gibt es auf dem Schlossgut Altlandsberg einen Regional-Markt sowie eine Landtechnik-Ausstellung. Darüber hinaus werden Führungen über das historische Areal angeboten. Bei der Brauchtumsveranstaltung der IG Freunde alter Landtechnik kann man in Fredersdorf-Vogelsdorf altes Handwerk live erleben. Gemütliche Country-Musik und Reitdarbietungen kann man in Dahwitz-Hoppegarten bei der Lucky Horse Ranch Mönchsheim GbR am Samstag genießen.

Erst mit der Bahn bis nach Storkow könnte man sich auch hier auf den Drahtesel schwingen und seine Landpartie im Besucherzentrum Naturpark Dahme-Heide-Seen auf der Burg Storkow starten. Nach einem Rundgang durch die interaktive Ausstellung, in welcher die vielfältigen Lebensräume des Naturparks entdeckt werden können und Anfassen ausdrücklich erwünscht ist, lohnt eine Besichtigung des gegenüberliegenden „InsektenParadiesGarten“ mit seinem „Bummelbienen-Parcours“. In Groß Schauen feiert gleich das gesamte Dorf und auf dem dahinterliegenden Naturgut Köllnitz dreht sich vieles um die traditionsreiche Fischerei, welche direkt an der Heinz-Sielmann-Naturlandschaft Groß Schauerer Seenkette liegt. Fischer erklären und zeigen dort unter anderem den Netzbau und der nahegelegene Biohof Busch bietet Wasserbüffel- und Rinderführungen an.

In der Märkischen Schweiz befinden sich ebenfalls gleich einige interessante Anlaufpunkte. So darf man sich auf dem Wildhof Müncheberg auf ein Showkochen und leckere Wildgerichte freuen. In Prötzel besteht die Möglichkeit eine traditionelle Ölmühle bei ihrer Arbeit zu beobachten und die gesunden Leinöle oder ein selbstgemachtes Eis zu verkosten. Die Baumschule Vierhub im Dorf Märkische Höhe ist ebenfalls mit von der Partie und bietet Pflanzenberatung sowie eine Weinverkostung an.

Seenland Oder-Spree e. V.



KOMM IN UNSER TEAM

WIR STELLEN EIN!

- Fuhrparkleiter
- Berufskraftfahrer
- Elektriker/Elektromeister
- Mechatroniker
- Mitarbeiter Qualitätssicherung
- Versand/Logistik Leiter
- Schichtleiter im Bereich Versand/Logistik
- Lagermitarbeiter im Bereich Versand/Logistik

Aus Vereinfachungsgründen wird die Stellenanzeige unabhängig vom Geschlecht nur die männliche Formulierungsform gewählt. Damit soll aber jedes Geschlecht ausdrücklich einbezogen sein.

Wir suchen nach neuen Talenten für unser Team! Sende deinen Lebenslauf und Anschreiben an bewerbung-storkow@plukon.de Oder schriftlich an :

Plukon Storkow GmbH
Fürstenwalder Str. 55
15859 Storkow

Mehr Infos zum Job gibt es auf <https://karriere.plukon.de/>



Private Mahnmale am Straßenrand

Man kann sie eigentlich nicht übersehen: die oft anonymen Unfallkreuze am Straßenrand. In unserer Region östlich von Berlin sind es sogar ungewöhnlich viele. Deshalb habe ich mich intensiv mit dieser Trauerkultur beschäftigt. Herausgekommen ist ein reich illustriertes Buch unter dem Titel „Friedhof Straße. Die Schicksale hinter den Unfallkreuzen“.

Unfallkreuze gibt es in Ostdeutschland erst seit 1990. In der DDR wurden sie von den Behörden immer schnell entfernt. Und auch heute werden diese traurigen Orte von den zuständigen Straßenbehörden nur toleriert. Sie sind offiziell nicht zugelassen, weil sie vom Verkehr

ablenken könnten und laut öffentlicher Meinung der Tod nur zum Friedhof gehört. Für die Angehörigen sind die Unfallstellen aber sehr wichtig, fast ein zweites Grab. Die anderen Verkehrsteilnehmer mahnen sie zu mehr Aufmerksamkeit. Denn niemand sollte das Thema verdrängen. Der Unfalltod kann jeden treffen, selbst wenn man unschuldig ist.

Ich wollte erfahren, welche Schicksale hinter den Kreuzen stecken und fuhr jahrelang quer durch Deutschland und weitere Staaten. Im Buch stelle ich 15 besonders schreckliche Unfälle und ihre Langzeitfolgen in unserer Region aus-

fühlich vor. Hier drei Beispiele.

So kam es 1995 bei Rüdersdorf zu einer Familientragödie, bei der ein Vater mit seinen vier kleinen Kindern ums Leben kam. Die Mutter des Vaters und Großmutter der Kinder berichtet, dass sie den gewaltigen Verlust auch nach knapp drei Jahrzehnten nicht überwunden hat. Ein weißes Kreuz erinnert am Unfallort an die fünf Toten.

Vor allem rund um Beeskow und Fürstenwalde erschütterte 2017 der Doppelmord von Oegeln.

Ein damals 24-jähriger lebte nach seiner Haftentlassung bei seiner Großmutter. Statt dafür dankbar zu sein, brachte er sie an ihrem Geburtstag um. Auf der Flucht im Auto erfasste er zwei Polizeibeamte. Die Familienväter waren damals 49 und 52 Jahre alt. Eine Stele erinnert am Tatort an beide Polizisten. Viele werden sich noch an den Schulbusunfall 1999 von Altlandsberg erinnern. Der Busfahrer, drei Jungs und ein Mädchen starben, 22 Kinder wurden verletzt. Bis heute ist es der schlimmste Schulbusunfall in Ostdeutschland. Fast keiner weiß, dass das Denkmal „Kleiner Harlekin“ in Altlandsberg auch für die Kinder dieses Schulbusunfalls geplant war. Im Buch berichte ich, wie der damals schwerstverletzte Georg G. (10 Jahre alt) durch die Musik des Kinderliedermachers Rolf Zukowski aus dem Koma wieder erwacht und genesen ist. Als ich das später Zukowski mitteilte, lud er Georg mit seiner Familie zu seinem Konzert nach Hamburg ein. Auch darüber berichtet



das Buch mit Fotos. Auch traurig: heute erinnert nicht mal ein Kreuz an diesen schrecklichen Unfall.

Es kommen bei den vielen Unfällen im Buch nicht nur Angehörige zu Wort. Auch mit Zeugen, Freunden der Opfer, Polizisten, Feuerwehrleuten, Seelsorgern und Anwohnern konnte ich sprechen. Nach meinen 30jährigen Recherchen schätze ich, dass es in Deutschland rund 10.000 Unfallkreuze gibt. Obwohl es ein Buch über den Tod ist, geht es dennoch primär um das Leben. Das Buch soll zu noch mehr Aufmerksamkeit im Straßenverkehr anregen.

„Friedhof Straße“ erschien im Mitteldeutschen Verlag Halle, hat 276 Seiten, 585 Fotos aus allen Bundesländern und 14 weiteren Staaten, kostet 24 Euro.

Dr. Tomas Kittan

Tipp

Public Viewing vom Feinsten

Das garantieren die beiden Inhaber der neu eröffneten Cocktail-Tanzbar **Golden Sunset** Sascha Lange und Christian Thieme in Fürstenwalde.

Auf einer Groß-Leinwand können Fußball-Fans die Spiele per Live-Übertragung verfolgen.

Bereits ab 18.00 Uhr am Eröffnungstag der EM, können sich die Gäste auf das kommende Ereignis einstimmen.

Ein Tipp vorweg, für jeden Ball, den die deutschen Spieler im gegnerischen

Tor landen, gibt es ein „Schnäpperchen“ auf Kosten des Hauses. Auch in Sachen Snacks, haben Sascha und Christian sich etwas einfallen lassen.

Wer nicht mehr bis zum Anpfiff am 14. Juni warten möchte: Besuchen Sie das **Golden Sunset** zur Mittagszeit und überzeugen Sie sich von den absolut preiswerten, aber auch köstlichen Gerichten deutscher Hausmannskost, die das Team täglich wechselnd frisch zubereitet.



Rathausstr. 5, 15517 Fürstenwalde | Telefon: 01590 6413 229

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 11.00-14.00 Uhr | Mo-Do 18.00-00.00 Uhr

Fr und Sa 18.00 Uhr-open end

FW 13/24 erscheint am 19.06.24. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 13.06.24, 12 Uhr.

Der nächste

Der Ostbrandenburger

BAU- UND IMMOBILIEN-SPIEGEL

erscheint im Juni 2024



Traditionelle orientalische Köstlichkeiten - täglich frisch zubereitet

Catering-Service ab 10 Personen · Alles für Ihre Feier zu Hause
Wir beraten Sie gerne und unterbreiten Ihnen
ein unverbindliches Angebot nach Ihren Wünschen.

Telefon für Selbstabholer:

Gartenstr. 14a
15517 Fürstenwalde

Di-So 10-20 Uhr

03361 / 76 08 20

EIN WÜRDEVOLLER ABSCHIED VON IHREM GELIEBTEN HAUSTIER UND TREUEN BEGLEITER



Um Ihnen diesen schweren Schritt zu erleichtern,
bietet **Wolke8** Unterstützung:

Kostenfreie Beratung · Abholung (auch vom Tierarzt) · Erledigung
der Formalitäten · Kremierung · Urnenrückführung · Urnenverkauf

Für Fürstenwalde und Umgebung von bis zu 20 Kilometern werden
keine Anfahrtsgebühren berechnet

WOLKE8 TIERBESTATTUNGEN, TIERURNEN UND ANDENKEN

WWW.WOLKE8-TIERBESTATTUNGEN.DE

TELEFON/WHATSAPP: 0163 278 2950 · WOLKE8INFO@GMAIL.COM

DIONYSOS

GRIECHISCHES RESTAURANT

Die Fußball EM 2024

bei uns ein unvergessliches Erlebnis! Fußball-Feeling mit Ouzo
und unseren traditionellen Gerichten nach Oma's Rezeptur.

Reservieren Sie rechtzeitig Ihren persönlichen Platz!

Lieferdienst ab 25,- €

Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen

Bestellungen:
täglich von 12-23 Uhr

Am Bahnhof Fangschleuse 3 | 15537 Grünheide (Mark)
Tel.: 03362 - 40 79 503 | www.dionysos-fangschleuse.de

Grußwort von Matthias Rudolph

Liebe Fürstenwalderinnen und Fürstenwalder,
am 09. Juni ist es endlich wieder an der Zeit eine neue Stadtverordnetenversammlung zu wählen. Wir entscheiden mit unserer Stimme, ob die politische Blockade in vielen wichtigen Zukunftsthemen bestehen bleibt oder es endlich mit Höchstgeschwindigkeit an die Umsetzung geht. Die letzten 5 Jahre waren geprägt von vorbereitenden Maßnahmen, viele Weichen wurden gestellt. Jetzt sind wir sehr gut aufgestellt.

Am Ende dieses Jahres werden wir rund 75 Mio. Schulden abgebaut haben und sind erstmals, seit vielen Jahren, wieder kreditfähig. Das war notwendig! Wir wollen massiv in die Infrastruktur investieren: 4 Kitas, 3 Horte, eine weitere Grundschule mit Sporthalle, eine Veranstaltungshalle in Bahnhofsnähe sind geplant. Neue Wohngebiete in der Langen Straße, der Spreevorstadt und an der Aufbauschule werden entstehen, das Heideland soll entwickelt werden, genauso wie das gesamte Bahnhofsumfeld.

Dafür wurde die Eisenbahnstraße 118 und das Bahnhofsgelände gekauft. Der Verladebahnhof soll in die Staatsreserve verlegt werden, damit auf dem Gelände ein neuer Technologie- und Zukunftscampus mit hunderten neuen Arbeitsplätzen und zusätzlichen Parkplätzen für die vielen Pendler entstehen kann.

Das wird viel Geld kosten. Deshalb investiere ich persönlich sehr viel Zeit für Gewerbeansiedlungen, wie die von Daiwa House Modular Europe auf dem ehemaligen Reuther Gelände. Hier sollen über 1000 neue Arbeitsplätze entstehen. Gleichzeitig arbeiten wir daran, ein neues fast 300 ha großes Gewerbegebiet zu entwickeln und ein Deutsches Kompetenzzentrum für Elektromobilität nach Fürstenwalde zu holen. Das Reifenwerk in Fürstenwalde zu erhalten und auch Bonava, e.dis und die vielen weiteren Unternehmen zu stärken, wird eine enorme Aufgabe der nächsten 5 Jahre.

Die Verwaltung und ich brauchen dafür Mitmacher und Mutmacher, keine Bremsen und Bedenkenträger, die bis heute meine Wahl zum Bürgermeister 2018 und die misslungene Abwahl 2022 nicht überwunden haben. Noch immer bin ich zutiefst dankbar für die überwältigende Unterstützung aus der Bevölkerung.

Am 09.06.2024 besteht nun die Chance die Weichen für Fürstenwalde Richtung Zukunft und Innovation zu stellen und den Bremsen und Bedenkenträgern die rote Karte zu zeigen. Wer Wachstum, neue Chancen und zum Beispiel tolle Projekte wie die SURF ERA in Fürstenwalde will, wählt BFZ und Matthias Rudolph! 5732 Fürstenwalderinnen und Fürstenwalder hatten mir 2018 ihre Stimme gegeben. Bitte tun Sie es erneut - Listenplatz 8 auf dem Wahlvorschlag des BFZ.

Das BFZ hat ein Team von großartigen Kandidatinnen und Kandidaten mit ihren Themen und Inhalten zusammengestellt. Sie alle wollen ihre Freizeit für die Zukunft unserer wunderschönen Stadt einsetzen. Bitte unterstützen Sie uns dabei. Nur mit einer starken BFZ-Fraktion, die die Verwaltung bei der Umsetzung der wichtigen Zukunftsprojekte unterstützt, kann dies gelingen. Für eine starke BFZ-Bürgermeister-Fraktion und eine handlungsfähige Stadtpolitik.

Ihr

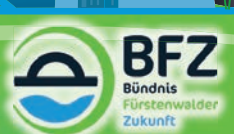
Matthias Rudolph

Matthias Rudolph



Weitere Infos: www.bfz-fuerstenwalde.de

In die Zukunft investieren



Ein „Rendez-vous mit Tieren“ zum Tag der offenen Tür am 09.06.2024



Markgrafpieske. Am 9. Juni 2024 lädt die internationale tätige Tierschutzorganisation Pro Animale für Tiere in Not e.V. zu einem Tag der offenen Tür in ihre brandenburgische Tierherberge „Rendez-vous mit Tieren“ in Spreenhagen OT Markgrafpieske ein.

Von 12.00-16.30 Uhr sind Besucher herzlich willkommen, im direkten Kontakt die Hunde, Katzen, Esel, Pferde, Schafe, Ziegen, Lamas und Rinder der Tierherberge kennen zu lernen.

Die Mitarbeiter führen gern durch die gemütlichen Hundezimmer und Ausläufe, durch das große Katzenrefugium Sans Soucis und zu unserem Rinderrefugium Alma Mater.

Im direkten Gegenüber der Schützlinge berichten die Tierpfleger über die Geschichten und Besonderheiten einzelner

Tiere. Mit einem veganen Kuchenbuffet wird natürlich auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt sein.

Das „Rendez-vous mit Tieren“ wurde aus einem idyllischen Vierseitenhof in Alleinlage errichtet und im Jahre 2001 eröffnet.

Pro Animale beherbergt dort heute 81 Hunde, 48 Katzen, 13 Esel, 14 Pferde, 56 Schafe, 14 Ziegen, 2 Lamas und 17 Rinder, die allesamt aus lebensbedrohlichen Notlagen – aus der Tierindustrie, vor der Verelendung oder auch aus dem direkten Kriegsgeschehen der Ukraine – gerettet wurden.

Rendez-vous mit Tieren

Markgrafenstraße 22a
15528 Markgrafpieske
Email: rendez-vous@pro-animale.de

Gerhard Schöne gastiert in Beeskow



Wer kennt sie nicht, die Lieder wie „Spar deinen Wein nicht auf für morgen“, „Jule wäscht sich nie“ oder „Alles muss klein beginnen“. Mit solchen und weiteren Liedern im Gepäck kommt der Liedermacher Gerhard Schöne mit seinen musikalischen Mitstreitern Ralf Benschu und Jens Goldhardt nach Beeskow.

Am Freitag, 14. Juni 2024 um 19 Uhr geben die drei Musiker ein Konzert in der St. Marienkirche Beeskow.

„Ich öffne die Tür weit am Abend“ heißt das Sonderkonzert für einen Liedermacher, Orgel und Saxophon.

Das präsentierte Programm bringt dem Publikum sehr bekannte, neue wie selten gespielte Lieder von Schöne näher, übersetzt eindringlich seine umgearbeiteten Choräle in die Jetztzeit und

lässt Platz und Raum für Orgelstücke von Johann Sebastian Bach. Weltliche und geistliche Musik harmonieren voller Kraft und Emotion in einer bis dahin selten erlebten Art und Weise. Der populäre Liedermacher Gerhard Schöne, der Saxophonist Ralf Benschu, bekannt von seinen Zwischenspielen bei Keimzeit, der Kirchenmusikdirektor und Organist Jens Goldhardt vereinigen unterschiedliche Musizierungsweisen zu einem außergewöhnlich eindringlichen Konzerterlebnis. Ein Konzertabend zwischen Würde, Freude und heiterer Ausgelassenheit!

Eintrittskarten zu 20,- € (erm. 16,- €) sind in der Buchhandlung Zweigart und telefonisch über Anrufbeantworter 03366/26450 erhältlich. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

Für den Abbau unnötiger Bürokratie und ein „mehr“ Miteinander – Veronika Jolanna Kuo

Als Kreistagsabgeordnete und Sachkundige Einwohnerin in der Stadtverordnetenversammlung Fürstenwalde konnte Veronika Jolanta Kuo in der vergangenen Legislaturperiode bereits Erfahrungen in der Kommunalpolitik sammeln.

Als Schwerpunkt für ihre angestrebte ehrenamtliche Tätigkeit sieht sie den Abbau unnötiger Bürokratie im Umgang des Verwaltungsapparates mit den Bürgern, aber auch in der Verwaltung selbst.

Des Weiteren gilt es, Voraussetzungen zu schaffen, um Investoren für die Region zu gewinnen. Gleichfalls erkennt sie Potenzial bei der Unterstützung von kleinen und mittelständischen Betrieben. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels sollten Erwerbsfähige in Beschäftigung gebracht werden – Arbeit statt Bürgergeld. Grundsätzlich sollte die Grundsteuer abgeschafft werden. Ebenfalls ein sehr wichtiger Aspekt in der Kommunalpolitik sollte sein, Anreize für den Ausbau der medizi-

nischen Versorgung im ländlichen Raum, aber auch in den Städten unserer Region zu schaffen.

Der Unterwanderung in die Sozialsysteme durch Flüchtlinge und Migranten gilt es Einhalt zu gebieten.

Frau Kuo wünscht sich wieder ein „mehr Miteinander“, sowohl in der Kommunalpolitik, als auch in der Gesellschaft selbst im täglichen Umgang.



Bündnis LOS
für Vernunft und Gerechtigkeit

☒ In den Kreistag wählen
☒ In die SVV Fürstenwalde wählen

René Benz

Bündnis LOS
für Vernunft und Gerechtigkeit

für Vernunft und Gerechtigkeit

René Benz und Ulrich Jürgen Lehmann treten für die Wählergruppe „Bündnis LOS für Vernunft und Gerechtigkeit“ zur Kommunalwahl 2024 an und bewerben sich jeweils für einen Sitz im Kreistag (WK 2) und in der SVV Fürstenwalde.

Als Betriebsratsvorsitzender bzw. ehem. aktives Betriebsratsmitglied stehen beide exemplarisch für wirtschaftliche Vernunft

und soziale Gerechtigkeit. Kriege sind unverzüglich zu beenden, um die ursächlichen Konflikte zu lösen und finanzielle Mittel nicht in Rüstung sondern in kommunale Projekte stecken zu können.

Ausbau des ÖPNV, bezahlbarer Wohnraum und auskömmliche Arbeitsplätze und Solidarleistungen sollen die Basis der Teilhabe aller an den sozialen und kulturellen Angeboten unserer Kommunen sein.

Bündnis LOS
für Vernunft und Gerechtigkeit

☒ In den Kreistag wählen
☒ In die SVV Fürstenwalde wählen

Jürgen Lehmann

Dringende Hilfe für ungarisches Kinderheim

Der Helferkreis Hilfskonvoi Kinderheim Barcs benötigt dringend Unterstützung von den Menschen aus der Region.

Die Kinder im ungarischen Barcs sind auch in diesem Jahr wieder von Ihrer Hilfsbereitschaft abhängig. Der Helferkreis möchte Sie bitten, die Kinder mit ihren schweren bis schwersten körperlichen und geistigen Behinderungen nicht aus den Herzen zu verlieren.

In diesem Jahr wird der Hilfskonvoi wieder im Oktober durchgeführt. Das Lager in Lindenberg hat aktuell freie Lagerstellen. Der Wunsch ist es, auch in diesem Jahr wieder einen prall gefüllten LKW ins ungarische Barcs zu schicken.

Die diesjährige Sammelaktion läuft bis zum 01.10.2024 auf Hochtouren. Der Fokus liegt auf folgenden Sachen:

- Kleidung für Babys, Kinder und Jugendliche
- Kleidung für Erwachsene bis Mitte 40
- Bettwäsche, Handtücher
- Windeln und Hygieneartikel
- Waschmittel

Der Helferkreis nimmt alle Spenden entgegen, die in einem so guten Zustand sind, dass Sie diese noch selbst verwenden würden.

Alle Spenden können wie gewohnt in den Sammelstellen in Lindenberg (Täuche), Möbiskrüge (Neuzelle), Beeskow und Eisenhüttenstadt abgegeben werden. Aktuelle Termine und Öffnungszeiten sind auf der Homepage des Helferkreises www.HiLFTs.de zu finden. Bei größeren Mengen, können die Spenden auch abgeholt werden.

Geldspenden zur Finanzierung des Transports und zur Finanzierung von weiteren Spendengütern für das Heim sind in diesem Jahr besonders von Nöten. Spenden können an die **Evangelische Kirchengemeinde Buckow auf das Spendenkonto DE65 5206 0410 1403 9006 90** unter Angabe des Verwendungszwecks „Hilfskonvoi Kinderheim Barcs“ eingezahlt werden. Auf Wunsch wird eine Spendenbescheinigung erstellt. Bitte geben Sie dazu Ihre Adresse im Verwendungszweck an.

Der Helferkreis Hilfskonvoi Kinderheim Barcs sagt schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Eine 27-jährige Spendenhistorie soll auch im 28. Jahr wieder ein Erfolg werden, weil jedes Kind das Recht auf ein würdevolles und erfülltes Leben hat.

Nico Schnabel, Helferkreis „Hilfskonvoi Kinderheim Barcs“

2. Mittelalterspektakel in Beeskow

Hiermit wird kund und zu wissen getan, dass am 15. Juni 2024 und dem Tag hernach ab jeweils 11.00 Uhr, ein gar mittelalterliches Spektakulum auf der Burg in Beeskow stattfindet.

Handwerker- und Händlerstände gestalten einen historischen Marktalltag wie einst, so dass es überall etwas zum Staunen und zu sehen gibt. Zudem findet sich allerlei Künstlervolk auf dem Markte ein und entführt die Besucher in die längst vergessene Zeit. Im Ritterlager kann man die Mannen vom

„Bullengraben“ beim Lagerleben beobachten. Kampfesmutig bis zur letzten Minute verteidigen die Ritter und Knappen mit scharfem Schwert ihre Auffassung von Ruhm und Ehre.

Im Zentrum dieses bunten Treibens aber stehen die Musikanten mit ihren alten Liedsätzen und mittelalterlichen Klängen. Für das leibliche Wohl sorgen Backstuben, Garküchen und Tavernen. Ritterbier und Met, Braten, Fladen und andere Köstlichkeiten laden zum Schlemmen ein.

ZEIT FÜR EINEN NEUANFANG
KOMMUNALWAHL BRANDENBURG

«Bitte gehen Sie am Sonntag, dem 9. Juni zur Wahl, nehmen Sie Freunde und Familie mit (alle ab 16!) und wählen Sie mit allen Stimmen die Kandidaten der AfD.»

ALLE STIMMEN AfD!

KATHI MUXEL
DIREKTKANDIDATIN ZUR LANDTAGSWAHL

AfD
Kreisverband Oder-Spree

Liebe Bürger der Stadt Fürstenwalde und aller Ortsteile,



Vorn von links nach rechts: Lars Aulich, Sighardt Sternitzke, Jennifer Skudnik, Enrico Biagini, Veronika Kuo, Rolf-Peter Hooge, Jürgen Gebauer
Hintere Reihe von links nach rechts: Michel Meliss, Sebastian Krabbe, Dirk Schiemann, Volker Wand, nicht auf dem Bild: Stephan Lüttke

Fürstenwalde ist nicht nur ein Ort auf der Landkarte, sondern ein Stück unserer Identität, ein Teil unserer Geschichte und ein Zuhause für uns alle. In einer Zeit, in der die Welt immer globaler, immer schneller und leider auch immer verrückter wird, dürfen wir nicht vergessen, wo unsere Wurzeln liegen.

Unsere Liebe zur Heimat ist für uns als AfD der Antrieb, sie gibt uns Kraft und sie ist die Grundlage für unser politisches Engagement. Wir stehen angesichts des politisch verordneten Strukturwandels und multipler Krisen vor Herausforderungen, die weitsichtige politische Antworten erfordern.

In den letzten Jahren haben wir besorgniserregende Veränderungen in unserer Stadt erlebt. Wirtschaftliche Unsicherheiten, soziale Spannungen, zunehmende Kriminalität und eine Vernachlässigung dörflicher Strukturen sind nur einige Themen, die endlich angegangen werden müssen.

Doch vor uns liegen auch Chancen, die darauf warten, ergriffen zu werden: Durch eine gezielte Förderung des Mittelstandes, die Verbesserung unserer Bildungseinrichtungen und die Schaffung eines sicheren Lebensumfeldes für uns und nachfolgende Generationen können wir die Grundlagen dafür schaffen, dass Fürstenwalde in einem Land, das sich politisch wandelt, ein leuchtendes Vorbild für Städte in ganz Deutschland wird.

Wir glauben fest daran, dass die Zukunft von Fürstenwalde in unseren Händen liegt – in den Händen der Fürstenwalder Bürger. Die politischen Veränderungen, die unsere Stadt braucht, werden nicht von allein geschehen. Wir müssen uns gemeinsam dafür einsetzen und unsere Stimme erheben, um eine bessere Zukunft für uns und nachfolgende Generationen zu ermöglichen.

Wir als AfD setzen auf eine Politik, die auf Vernunft, Heimatliebe, Tradition und Gemeinschaftssinn basiert.

Wir streben nach einer transparenten und bürgernahen Kommunalpolitik, in der Eure Anliegen und Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen.

Die Kommunalwahl am 9. Juni 2024 ist eine Chance, Fürstenwalde neu zu gestalten.

Wir freuen uns darauf, den Weg mit Euch zu gehen und unsere Stadt in eine bessere Zukunft zu führen.

Eure Stimme ist entscheidend. Eure Unterstützung treibt uns an.

Euer Enrico Biagini
Vorsitzender AfD
Ortsverband Fürstenwalde





Gebraucht zu verkaufen:

E-Fahrrad
MIFA Pedelec

90 km Reichweite, 7 Gänge, tiefer Einstieg, schwarz

590 € Verhandlungsbasis

Kontakt: 0172 600 65 02

SYRTAKI
RESTAURANT

*Fußball EM
2024 –
nur bei uns!*



Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Unsere Öffnungszeiten: 11.30-14.00 Uhr | 17.00-22.00 Uhr

Alexisstraße 1 | Ecke Rauener Straße | 15517 Fürstenwalde

Tel.: 03361 760635 | www.restaurant-syrtaki-fuerstenwalde.de



Ihr Markt in Fürstenwalde!

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL

**„Café Fürstenwalde“ – Frühstücksangebot nach Wahl
Heiße Theke**

stets frisch zubereitete Gerichte für die Mahlzeit zwischendurch:
Haxen, Hähnchen oder Schenkel, hausgemachte Bouletten,
saftiger Kasslerbraten, belegte Brötchen, Brötchen mit
Leberkäse, verschiedene Burger oder Pizzen, Bockwurst und vieles mehr

Backwaren von der Bäckerei Schäfer

leckeres Torten- und Kuchenangebot, Kaffeespezialitäten als
Filterkaffee oder aus dem Siebträgerautomaten des Kaffeehauses
Moser in Wien, italienisches Eis „Bruno Gelati“ in der Waffel oder im Becher,
Spezialbrote und Brötchen, auch für gesundheitsbewusste Genießer

Salat-Theke

stets frisches und wechselndes Angebot, zum selbst Zusammenstellen oder
die hausgemachten Salate probieren – auch zum Mitnehmen.
Frischen Orangensaft selbst pressen.

EDEKA Förster
Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 bis 21.00 Uhr
außer sonn-/feiertags



RETTET mit uns REHKITZE !

Eine Initiative des Jagdverbandes Fürstenwalde e.V.

Im Mai und Juni werden die Rehkitze geboren. Die Reh-
geißen legen ihre Kitze vorrangig auf Wiesen ab. Da den
Kitzen der natürliche Fluchinstinkt fehlt, werden sie durch
die immer breiteren Mähwerke der schnell fahrenden
Landmaschinen getötet.

Um den Mähtod der schutzlosen Kitze zu verhindern,
sammelt der Jagdverband Fürstenwalde e.V. Spenden für
den Kauf einer Wärmebilddrohne.
Bitte unterstützt uns, denn jeder Euro zählt !

Wir bitten um Spenden auf das Konto des
Jagdverbandes Fürstenwalde e.V. bei der Sparkasse mit der
IBAN: DE71 1705 5050 1101 4084 10
Verwendungszweck „Rehkitzrettung24“
Spendenquittungen werden ausgestellt.

Warum Rehkitzrettung?

Rehkitze vor dem Mähtod zu bewahren, hat ethische, rechtliche
und wirtschaftliche Gründe. Die Gesetzeslage ist klar:
Wer keine geeigneten Gegenmaßnahmen gegen die Tötung oder
die Verletzung von Wildtieren durch die Grünlandmähd ergreift,
macht sich strafbar. Der Landwirt und die von Ihm mit der Mähd
beauftragten Personen sind verpflichtet, alles Zumutbare zu
unternehmen, um die Verletzung oder Tötung von Tieren zu
vermeiden. Darüber hinaus geht von Tierkadavern, die in die
Futtersilage nach der Grünlandmähd gelangen, ein hohes
Gefahrenpotential für die Nutztiere der Landwirte aus.

Wir helfen mit Wärmebildtechnik

Wir möchten die Landwirte mit dieser Technik unterstützen und
beabsichtigen, Drohnen für die Kitzsuche anzuschaffen. Bei der
Kitzrettung geht es uns allein um die gute Sache. Wir fliegen rein
ehrenamtlich. Helfer für die Suche sind dabei immer gern gesehen.
Bei Interesse und Fragen uns zum Drohneneinsatz zu unterstützen,
registriert Euch einfach per Email an:

Jägerschaft Briesen jaegerschaft.briesen@gmail.com
im Jagdverband Fürstenwalde
vorsitzender@jagdverband-fuerstenwalde.de
oder bei unserem Ansprechpartner
Björn Seeger mobil: 0174-1745117



Angler aufgepasst!

**Elektromotor
MINN KOTA ENDURA 30 C2
mit Batterieanzeige
gebraucht, guter Zustand**

**Ein idealer Motor zum Angeln und
als Flautenschieber für Segelboote!**

150,- Verhandlungsbasis

Telefon: 0172 600 65 02

Frauenfrühstück mit Fürstenwalder Künstlerin

Wir freuen uns auf die neue Ausstellung „Strich & Faden“ der Fürstenwalder Künstlerin Ulrike Stolte.

Die Vernissage begehen wir dieses Mal in Form einer Matinee, also deutlich früher als gewohnt.

Neben kleinformatigen Grafiken auf Papier und Holz werden großformatige Flechtarbeiten in kräftigen Farben zu sehen sein, sowie Stoffapplikationen und dreidimensionale textile Objekte als Wand- und Rauminstallationen.

Während der Ausstellungsdauer leitet die Künstlerin verschiedene Kunst-

workshops mit unterschiedlichen Altersgruppen von Kitakindern bis Senioren an. Hier wird eine Gemeinschaftsarbeit entstehen, die zur Finissage am Freitag, den 26. Juli 2024 in der Kunstgalerie ab 15 Uhr feierlich gezeigt wird. Zur Finissage erscheint ebenfalls ein Ausstellungskatalog.

Ausstellungsdauer: bis 26.07.2024, Di.-So. 13-17 Uhr, Am Markt 1, 15517 Fürstenwalde/Spree

Daniel Becker,
Kunstgalerie Altes Rathaus
Fürstenwalde

„80s Night“ auf Burg Storkow

Am 15. Juni 2024 trifft sich Storkow zu den Klängen der goldenen 80er.

Für beste Liveunterhaltung werden BLIND PASSENGER mit ihrer fulminanten 80s EXPRESS-Show sorgen. Die Liebhaber von Pop, Wave und NDW können sich auf jede Menge 80s Hits „live on stage“ freuen. Vor, zwischen und nach den Konzertblöcken der BLIND PASSENGER-Band werden Nik Page & Friends, sowie DJ Marco Liebig die Tanzmuskulatur warm und geschmeidig halten. Die Liveshows von 80s EXPRESS sind eine Zeitreise in

das goldene Jahrzehnt der Pop-Musik, eine verdammt unterhaltsame Tanzparty, aber vor allem ein Garant für ein durchgeschwitztes und heiseres Publikum. Wer Lust hat an diesem Abend auch in puncto Mode die Zeitmaschine anzuschmeißen kann sich sehr gern voll und ganz ausleben. Alle Gästen die in originellem 80er Outfit erscheinen, erhalten ein Freigetränk ihrer Wahl.

15.06.24, Burghof der Burg Storkow, Einlass: 19:00 Uhr, Beginn 20:00 Uhr, VVK unter reservix.de und an allen bekannten VVK-Stellen.

FW 13/24 erscheint am 19.06.24. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 13.06.24, 12 Uhr.

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich, Tel.: 0171-441 00 33

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Immobilien

Verkaufe privat Grundstück in Fürstenwalde, Spreenhagener Straße.
Bei Interesse melden unter Tel.: 0176-41 78 63 01

Dienstleistungen

Es gibt noch freie Kapazitäten für 2024!
Wir bieten an: Sanierung Mauerwerk, Verputz-, Pflaster-, Fassadenarbeiten, Innenausbau, Trockenbau, Zaunsockelsanierung, Kleinreparaturen (z.Bsp. Klinkermauerwerk, Sanierung Gartenpool ...)

Bauausführungen Sven Seifert,
Telefon: 0176/823 330 31

Verschiedenes

Bitte bevorzugen Sie täglich möglichst die Solarstromreiche Zeit von 10:48 bis 16:08 für Ihren Stromverbrauch und meiden Sie 6:08 bis 10:08 sowie 17:58 bis 23:08.

Bitte Stromgedacht.APP beachten
Harald Coners Uplengen

Großes Ferienhaus in traumhafter Umgebung

direkt am Malchiner See,
Mecklenburgische Seenplatte



- 120 m² Wohnfläche
- für bis zu 7 Personen
- 2 Schlafzimmer
- gr. Wohnzimmer mit Schlafcouch
- 2 Badezimmer
- große Seeterrasse

www.ferienhaus-adlerblick.de

Erfahren Sie den neuen Hyundai KONA. Sofort verfügbar¹



Finanzierung mtl. für:
197,93 EUR²

Abbildung zeigt ggf. aufpreispflichtige Sonderausstattung.

In der Stadt zuhause und auf langen Strecken ein Begleiter, den man gern an seiner Seite hat. Als moderner Lifestyle-SUV überzeugt der neue Hyundai KONA mit Design und Technik der nächsten Generation – und bringt Sie wahlweise als Verbrenner, Hybrid oder Elektro weiter.

Erfahre Hyundai bei uns.

Muster-Angebot für Ihre Hyundai Ziel-Finanzierung: Hyundai KONA Select 1.0 T-GDI 88 kW (120 PS) Schaltgetriebe	
Fahrzeugpreis	26.900,00 EUR
Anzahlung	3.000,00 EUR
Nettodarlehensbetrag:	21.500,00 EUR
Laufzeit	48 Monate
Gesamtaufleistung	10.000 km
48 mtl. Raten à	197,93 EUR ²
Schlussrate	15.655,80 EUR ²
Gesamtbetrag	25.156,44 EUR
Effektiver Jahreszins	4,99 %
Gebundener Sollzinssatz p. a.	4,88 %
Finanzierungsrate:	197,93 EUR²

Hyundai KONA Select 1.0 T-GDI 88 kW (120 PS) Schaltgetriebe: Energieverbrauch kombiniert: 6,1 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 138 g/km; CO₂-Klasse: E.

QuF Automobile GmbH
An der Brauerei 2
15234 Frankfurt (Oder)
www.quf-automobile.de



5 JAHRE Garantie
ohne Kilometerlimit*

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.

¹ Nur solange der Vorrat reicht.
² Ein unverbindliches Finanzierungsbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Verpflichtung zum Abschluss einer Teilkaskoversicherung. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Überführungskosten in Höhe von 990,00 EUR enthalten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 30.06.2024.

Bernd Stiller – Für die Fraktion der Linken im Kreistag Oder-Spree

Trittst Du nochmal an? Und LINKE oder BSW? Zwei Fragen an mich, denen ich in letzter Zeit gelegentlich ausgeliefert war. Ja, ich habe bisher wohl zu wenig Werbung gemacht. Das lag auch an einer längeren Reise, aber zunächst zur LINKEN: Ich trete wieder für die LINKEN zur Kreistagswahl an, auch wenn ich seit einigen Jahren mit bestimmten Punkten der Landes- und Bundespolitik der LINKEN nicht mehr mitgehen kann, aber andere Parteien sind ja nicht besser und gerade auf unterer Ebene war die Fraktion der LINKEN im Kreistag Oder-Spree ein gutes Team und hat aktive Arbeit geleistet. Und diese Fraktion war sich einig in der Frage, dass immer mehr Waffenlieferungen in die Krisengebiete Ukraine und Naher Osten keine Konfliktlösung bringen und nur das Leid auf allen Seiten vergrößern.

Und aus meiner Sicht spielt auf unterer Ebene mehr die Person eine Rolle, nicht die Partei. Auch beim Bündnis Sahra Wagenknecht würde ich an den Landrat keine anderen Fragen stellen als bisher, keine anderen Anträge befürworten. Maßstab ist das, was ich für wichtig und richtig halte, um das Leben im Landkreis Oder-Spree zu verbessern oder wenigstens erträglich zu halten. Der Begriff „erträglich“ ist sicherlich unschön, er ergibt sich aber aus den Lebensumständen, die nach Pandemie und umstrittenen Corona-Maßnahmen und Ausrufen der Kriegstüchtigkeit mit Milliarden Euro Waffenproduktion sich für nicht wenige Familien oder Einwohner über vier Jahre verschlechtert haben. Das eine sogenannte Qualitätstageszeitung kürzlich „Reallöhne steigen“ druckte, klingt wie damals in der DDR, monatlich steigt die Arbeitsproduktivität. Ja, der Reallohnindex lag im letzten Quartal erstmals über 3%. Warum merken das die Familien

und Alleinerziehenden aber nicht beim monatlichen Blick in die Geldbörse? Weil es zuletzt zwei Jahre gab, wo es deutlich abwärts ging mit den Reallöhnen, wo also mit dem Lohn weniger eingekauft werden konnte. Die Zahlen vom Statistischen Bundesamt: 2020 minus 1,2%, 2022 minus 4%, dazwischen (2021, 2023) eher null. In den Jahren 2018 und 2019 ging es den Familien nach diesen Zahlen besser als jetzt. Muss man das als Kreistagsabgeordneter wissen? Ich meine ja, dann da geht es oft auch um die „Tafeln“, diese sammeln überschüssige noch verwertbare Lebensmittel und geben diese an armutsbetroffene Menschen ab. Der LINKE-Antrag, die Unterstützung für diese Einrichtungen in Oder-Spree zu erhöhen, fand in der letzten Kreistagsitzung im Übrigen eine Mehrheit.

Zum Thema „Reisen bildet“ noch einige Worte. Im letzten Sommer konnte ich bei einem Kurztrip nach Schweden mitnehmen, wie stolz dort die Reiseführer über das kostenlose Mittagessen an Schulen sprachen, während im Kreistag Oder-Spree bei diesem Thema die immer gleichen Ablehnungen der anderen Fraktionen kamen, es schmeckt ja nicht, wer soll das bezahlen, wenn es kostenlos ist, wird es nicht aufgegessen und dergleichen mehr. Dabei hatte die LINKE als ersten Schritt nur gefordert, die Preissteigerung zu deckeln, also eine Höchstgrenze einzuführen. Bei Wiederwahl, das kann ich jetzt schon ankündigen, bleibt das mein Thema.

Eine jüngere Erfahrung in Kanada: Die großen gelben Schulbusse – ich habe mir da ein verkleinertes Modell gekauft und es steht jetzt im Blickfeld auf dem Schreibtisch – sind in Kanada für die Schülerinnen und Schüler da. Zum Schulschluss stehen diese an den Schulen und bringen die Jugendlichen in ihre Heimatorte. Der andere Verkehr, auch

unser Ausflugsbus, musste dann warten. Bei uns müssen Eltern und Schüler immer wieder betteln, dass der normale Linienverkehr auch die Anfangs- und Endzeiten des Schulunterrichts beachtet. Und in Ferien und in Freizeit geht fast nichts. Das muss sich ändern.

Schulbau und Radwege, Kreisstraßen und Fragen der fehlenden Hausmeister in Schulen, klärt man nicht durch Parteiprogramme, sondern durch aktives Auftreten, mehrheitsfähige Anträge, Anfragen an die Verwaltung und Nachhaken, wenn die Antworten ausbleiben. Dazu habe unverändert Lust und Kraft, auch wenn die Arzttermine etwas häufiger werden.

Ein letztes Wort zur Frage des Klimawandels. Gerade in FW und BSK wird ja oft und viel gegen den menschengemachten Klimawandel polemisiert. Als Meteorologe, der sich auch beruflich seit den 1990er Jahren mit dem Thema beschäftigt, bin ich da oft genug verzweifelt, wenn immer wieder ähnliche Behauptungen aufgestellt werden, warum Treibhausgase nicht zunehmen oder nicht wirken. Oder alles nur zur „Abzocke“ dient. Nein, der Klimawandel ist da und es wird, wenn wir so weitermachen, in Zukunft noch mehr Probleme geben als die etwas zunehmenden Extremwetter in Deutschland. Damit es klarer wird, Klimawandel gibt es, Treibhauseffekt gibt es, unsere Lebensweise ist daran nicht unschuldig. Punkt. Aber wie man in eine klimafreundlichere Zukunft kommt, ob Wärmepumpen uns retten, wenn im Winter Ökostrom nicht reicht, ob es sinnvoll ist, mit Elektroautos die Städte vollzustopfen, da bin ich gern bereit, auch dagegen zu diskutieren.

Ihr Bernd Stiller



Dr. Bernd Stiller

Diplom-Meteorologe
Jahrgang 1955
Wohnort: Langewahl

Kandidat für den Kreistag

Wahlkreis 3 (Spreenhagen, Scharmützelsee, Storkow, Rietz-N., Beeskow, Tauche, Friedland)

Für Fragen und Meinungen Email: drstiller@t-online.de
Gern schicke ich Ihnen das Kommunalwahlprogramm.

Die Linke

Kreisverband
Oder-Spree



AM 9. JUNI 2024
WÄHLEN

Aus der Geschichte nichts gelernt?

Das glänzende Antlitz unserer „freiheitlich-demokratischen Grundordnung“ täuscht. Es verdeckt die Kehrseite einer Medaille, nämlich Gewalt und Machtmissbrauch. Anders als in der Vergangenheit macht die Technik es heute perfekt möglich, unsichtbar zu wirken. Alles, was technisch möglich ist, wird auch umgesetzt, im Guten wie im Bösen.

Die täuschende Fassade der Macht ist auf Lüge angewiesen. Oder wie es P. Mausfeld in seinem Bestseller „Warum schweigen die Lämmer?“ ausdrückt, die Lüge wird zur Wahrheit, je öfter man sie wiederholt. (Die Lüge wird gesund gelogen)

Zur Faktenlage: Die Technologie des Mobilfunks, des Internets, WLAN, der künstlichen Intelligenz etc. beruht auf gepulster Mikrowellenstrahlung. Diese Strahlung wurde für militärische Zwecke zur Überwachung und als Waffe konzipiert und wird weltweit so eingesetzt. Mittlerweile spricht man von nicht tödlicher Waffentechnik (non lethal weapon – ein Marketingbegriff, denn diese Waffen können sehr wohl töten). Sicherheitsexperte Oberst Ralph Thiele sprach beim Servus TV-Talk im Hangar 7 am 31.03.23 zum Ukrainekrieg von einem unsichtbaren „ganz starken elektromagnetischen Krieg“.

Seit 2001 spricht die Bundesregierung in sogenannten Gefahrenberichten von einem „elektromagnetischen Terrorismus“, davon, dass die Bundesrepublik diese Technik besitzt und auch einsetzt. Zahlreiche unbescholtene Personen aller Berufs- und Altersgruppen sind zu Zielpersonen geworden und unschuldig ins Visier geraten. Das belegen Betroffenenplattformen im Internet wie z.B. <https://e-waffen.de> und <https://schutzschild-ev.de>. Als Symptome treten u.a. Nervenreizungen, Schmerzen, Hautverbrennungen auf. Zuspiegelung von künstlichen Stimmen und Geräuschen mit der Gefahr der Zwangspsychiatisierung sind verbreitet. Ein Herzinfarkt oder ein Gehirnschlag, verursacht durch elektromagnetischen Impuls, unterscheidet

sich nicht vom Infarkt oder Schlaganfall durch Krankheit. Wer untersucht das?

Zahlreiche Anzeigen Betroffener bei der Polizei belegen, dass nicht ermittelt wird. Dazu kommt eine organisatorische Verantwortungslosigkeit; niemand ist zuständig, keiner will etwas wissen. Für die Betroffenen eine verzweifelte Situation. Eine schwere Verletzung des Grundrechts auf Leben und Gesundheit. Wie ist das möglich?

Gewalt gegen Menschen und Menschenversuche haben eine lange Tradition. Einen notwendigen Stopp gab es nach 1945 dazu nicht. So wurden auch KZ-Ärzte und NS-Wissenschaftler von der CIA für das MK Ultra (Mind Control) Programm u.a. in Deutschland und in den USA rekrutiert. Tausende Menschen wurden und werden bis heute gegen ihren Willen als Versuchskaninchen missbraucht. Es gibt den dringenden Verdacht auf Mord mit elektromagnetischen Waffen (erschlagen, verherzt, infarkt...) durch das organisierte Verbrechen und die Geheimdienste.

Nach Insideraussagen werden Programme zur Bewusstseins- und Gedankenkontrolle heute weltweit durchgeführt. Der Chairman für nicht tödliche Waffentechnik der USA, Oberstleutnant John B. Alexander, äußerte bereits in den 80er Jahren: „bewusstseinsverändernde Techniken, die dazu geschaffen sind, auf Gegner einzuwirken, sind schon weit fortgeschritten. Die eingesetzte Methode beinhaltet die Manipulation des menschlichen Verhaltens. Durch den Einsatz psychologischer Waffen, wodurch der Seh-, Hör- und Geschmackssinn, das Temperaturempfindungsvermögen und andere Sinne eingeschränkt werden und auf das elektromagnetische Feld des Körpers eingewirkt wird.“

Unser Biocomputer, unser Gehirn, hat leider keinen Schutz, keine Firewall, d.h. wir sind leichter angreifbar und manipulierbarer als ein Computer. Der Mythos vom ungefährlichen Mobilfunk gehört der Vergangenheit an. Wissenschaftlich nachgewiesen sind u.a. DNA-, Embryonal-, und Spermenschäden.

Durch Edward Snowden wissen wir alle von der Paranoia der Geheimdienste. Er warnte nach seiner Tätigkeit bei der NSA

vor einem neuen Faschismus.

Müssen wir die Geschichte wiederholen? Sehen Sie dazu auch den Beitrag, den der MDR darüber gebracht hat: www.youtube.com/watch?v=oMqWfh7TZhI

Helmut Michael

Das Schlimmste ist vorbei

Nämlich die große Aufregung jetzt am Sonntag: die Wahl. Diesmal sogar doppelt und dreifach. Bunt ist die Welt, alle Laternen sind geschmückt. Ist das noch Kultur oder schon Unkultur?

Überall hängen sie mit Lächeln und schöngemacht und mit vielen Heilsversprechungen.

Plötzlich mit Herz und Verstand oder – für den Frieden. Obwohl Zweifel schon angebracht wären. Denn wer Aufrüstung und Kriegstauglichkeit predigt und aktiv Kriegstreiberei fördert, sollte vorsichtiger argumentieren. Mittendrin die „naiven Grünlinge“ mit vielen Illusionen.

Und auch Bürokratie-Abbau ist Thema, auch Familienpolitik ist plötzlich modern. Ja, ja vor der Wahl ist alles paletti.

Nach der Wahl wird es aber immer schwieriger sein, die Erwartungen des „gemeinen Volkes“ zu erfüllen! So, die allgemeinen Widrigkeiten der Parteienverantwortung.

Es ist eben schwierig, weil: nur 3% aller Mitglieder aller Parteien in Deutschland sind so organisiert und bei Wahlen in der Pflicht. Wie soll das gehen?

Nun muss man den Anschein von „Demokratie“ wahren, und so werden eben im Mehrjahres-Rhythmus Wahlen organisiert. Mit dem Leben der Gesellschaft/ des Volkes hat das nichts zu tun. Es ist ein Ritual, vielleicht auch ein „Theater“. Wer glaubt denn schon an „Verbesserung der Lebensverhältnisse“ für das „gemeine Volk“.

Aber aufgepasst, die eigentliche „Wahl“, wo auch Entscheidungen zu erwarten sind – kommt noch im September 2024.

Bis dahin kämpfen wir – die Alten um eine Rentenverbesserung und Rentenreform.

Wir bleiben wachsam! Rettet die Goldreserven der BRD. **Gerd Scheffler (83)**

Kater Carlos

Ja, ich liebe Tiere sehr nur bei Mäusen fällt's mir schwer, denn diese sind ja überall bei mir im Haus und auch im Stall.

In Erkenntnis dieser Lage stellte ich mir nun die Frage, ob da nicht ne Miezekatze lange Krallen an der Tatze noch die Rettung für mich wär, ich entschied, das Tier muss her.

Nachbars Katze war schon dick ja, da hab ich aber Glück, doch ich weiß noch nicht genau nehm ich nen Mann oder ne Frau.

Als nach Tagen es soweit stand ich mit dem Korb bereit, um die Mieze mitzunehmen doch er wollte sie nicht geben, denn sie können noch nichts sehn nicht auf eignen Beinen stehn, dreißig Tage sind noch Zeit dann sind sie zum Kampf bereit.

Meine Mäuse unterdessen, liebten sich und war'n verfressen, täglich wurden es nun mehr ja, der Kater muss jetzt her.

Als ich ihn nach Hause brachte in dem Körbchen und ganz sachte denn er war ja noch sehr klein nahm ich ihn auch mit hinein.

Hallo Mäuse, sagt ich dann, hier seht euch den Kater an jetzt zieht Ordnung bei uns ein, er wird euer Meister sein.

Doch mein Kater dieser Faule wollte nur das ich ihn kraule ohne Biss und ohne Mumm lag er in der Stube rum.

Das ging viele Tage so brachte an so manchen Floh, ohne sich darum zu scheren, wie die Mäuse sich vermehren.

Eines Tages konnt ich sehn, blieb er doch am Tore stehn und besah sich eine Katze die sich sonnt auf der Matratze.

Er schlich heimlich an sie ran macht sich groß wie er nur kann und besprang die süße Katze auf des Nachbarn Luftmatratze.

Ich seh zu und war erschrocken kam er später angekrochen legt sich hin und war ganz platt, Mann, von wem er das wohl hat.

Als die Zeit dann war vorbei, kam es oft zur Keilerei mit den Mäusen und den Ratten, wovon wir genügend hatten.

Seit der Doktor mit nem Schnitt mitten in des Katers Schritt ist die Streunerei vorbei und wir sind wieder mäusefrei.

H. Mehwald

So ein Unsinn!

Sehr geehrter Herr Hauke, und ich möchte auch Herrn Knaupp begrüßen. Da ist nämlich noch meine Ungewissheit, ob Herr Knaupp beim Schreiben seines Artikels in Ausgabe 09/24 vom 24.04.2024 („Erektion in der Frauensau“) auch eine Erektion bekommen hat. So ein Unsinn und dabei hat er scheinbar noch bei der Kabarettistin Monika Gruber abgeschrieben, die den gleichen Schwachsinn verbreitet. Alles nach dem Motto: Erst einmal die Allgemeinheit auf Empörungskurs bringen. Vielleicht empfindet Herr Knaupp

Leserkarikatur von Siegfried Biener



eines Tages auch das Bedürfnis, das Selbstbestimmungsgesetz in Anspruch zu nehmen. Von Jan zu Jana ist es wesentlich einfacher als von Olaf zu Jutta oder Anneliese zu Kevin. Männer und Frauen, seid wachsam!

Und noch eine Bitte an die Leserschaft, die Zeitungen vom Hauke-Verlag sind nicht die einzigen Pressezeugnisse, bei dem man gegenteilige Meinungen äußern kann. Ich empfehle die „Berliner Zeitung“, dort setzen sich Journalisten und Leser sachlich und fundiert auseinander. Es gibt zwar keinen Extra-Hinweis auf Artikel 5 des Grundgesetzes, dafür folgenden Wortlaut: „Die Berliner Zeitung ist strikt unabhängig. Sie berichtet neutral. Sie bietet unterschiedliche Perspektiven. Über Minderheiten informiert sie respektvoll. Sie stellt sich gegen Extremismus, insbesondere gegen rechtsextreme Tendenzen. Die Berliner Zeitung ist prinzipiell gewaltfrei. Unsere Waffe ist das Wort. Es kann, wenn nötig, geschliffen sein.“

Ich wünsche einen schönen Juni.

Joachim Kubo

Wahl oder Qual

Sehr geehrter Herr Hauke, immer wieder werde ich im Bekannntenkreis nach einer Wahlempfehlung gefragt. Das ist allerdings gar nicht so einfach, denn es hängt ja stark von der eigenen Lebensplanung ab. Sollte es jedenfalls – es sei denn, man gehört zu denen, die sich von bunten Bildern, dümmlicher Dauer-Propaganda beeindrucken und von Polit-Scharlatanen, die es leider mehr als reichlich gibt, über den Tisch ziehen lassen. Versuchen wir es trotzdem und beginnen wir mit Parteien, die in Bund und Ländern zu unser aller Schaden bereits Macht ausüben:

Wenn Sie autofrei (dafür bei Sturm und Regen mit dem Lastenfahrrad) in einem Dritte-Welt-Agrarland wohnen wollen (in welchem Landwirtschaft wegen furchender Kühe allerdings weitestgehend verboten ist und durch das unter Windmühlen Wolfsrudel streifen); wo Sie – weil Ihnen das Wohnen im eigenen Haus und das eigene Auto wegen nicht erfüllbarer CO₂-Vorschriften verboten wurden – in einer 15-Minuten-Stadt auf ca. 15 Quadratmetern festsitzen, umgeben von einer fröhlichen „queeren“ Gesellschaft, deren Sprache(n) Sie leider nicht verstehen, mit strengsten „Hygieneregeln“, Scharia und Zensur, mit leckerem Kunstfleisch“ aus den Fabriken des „Bill“ Gates; wo jeder Cent Ihres Steuergeldes für Kriegswaffen, Stylisten, Höffotografen, LGBTQ*-Kindergärten, US-NGOs und die Verköstigung von Sozialhilfeempfängern aus aller Welt ausgegeben wird, wo Ihnen aber als Belohnung für all den Verzicht und die Entbehrungen immerhin schönes Wetter in ca. 30 Jahren versprochen wird – dann müssen Sie Bündnis90/Die Grünen wählen! Denken Sie einfach an Baerbock, Nonnemacher, Göring-Eckardt, Hofreiter, Lang und andere Sympathieträger. Denken Sie auf keinen Fall an Habeck, ich meine es gut!

Falls Sie außerdem eine Gesellschaft bevorzugen, in der jede (eigene) Meinung vom Geheimdienst kontrolliert wird, in der Sie dafür regelmäßig in Massenaufmärschen für die Regierung demonstrieren dürfen (und demnächst sogar müssen, wenn Sie keine Sperrung Ihres

digitalen Zentralbankgeldes riskieren wollen), wenn Sie für Straffreiheit der ganz großen Verbrecher (Cum-ex, Wirecard, Nordstream-Sprengung, Corona usw.) aber gegen „Hassrede“ sind (nur die Guten dürfen das, Sie nicht!); wenn Sie sich freiwillig unter die Vormundschaft der gestrengen Nanny – ups! – Nancy Faeser begeben und für alles um Erlaubnis betteln wollen, wenn jeder Cent in die Aufrüstung fließt und unsere uneingeschränkte Solidarität dem rechtsextremen Regime in Kiew und den Völkermördern in Tel Aviv gelten soll (Pistorius Mitte Mai zum verlorenen Ukraine-Krieg: „Anstatt aufzugeben, werden Sie mich mit grimmiger Hingabe kämpfen sehen“ – netter Versuch: Er selbst wird natürlich nicht kämpfen, uns Bürger wird man dazu zwingen), wenn Sie also (noch mehr) deutsche Soldaten an der russischen Grenze möchten (viel weiter werden sie wohl auch diesmal nicht kommen), Impfwang mit lebensgefährlichen Substanzen, Krankenhaus-schließungen, Wohnungsnot, Tesla im Wasserschutzgebiet und Steinmeier lieben, dann können Sie auch SPD wählen. Esken, Kühnert, Aziz Bozkurt (das war der SPD-Genosse, der alle „Covidioten“ deportieren (!) wollte, „egal wohin“ – war da was?), Faeser und Woidke werden es Ihnen danken. Und Ihnen erzählen, dass die Wähler ihre gute Politik bestätigt haben. Und bestenfalls weitermachen wie bisher. Oder noch schlimmer.

Wählen Sie unbedingt FDP, falls Ihnen Totalüberwachung, Zensur, Steuerfreiheit für Amazon, Gates und andere Superreiche, jährlicher „Geschlechtswechsel“ für alle, digitales Geld, Aufrüstung, dritter Weltkrieg auf deutschem Boden (Strack-Zimmermann) sowie größte Sparsamkeit gegenüber den verarmten Steuerzahlern wichtig sind. Sie werden ein Justizsystem bekommen, das voll und ganz im Dienst der grünen Vernichtungsagenda steht, (noch) weniger Rente und Sozialleistungen, (noch) höhere Gebühren für alles, dafür Steuerfreiheit für Superreiche. Sie selbst dürfen weiter von einer Steuererklärung träumen, die auf einen Bierdeckel passt, Träumen kann ja auch glücklich machen – und kostet nichts. Wie schon seit Jahrzehnten. Buschmann, Strack-Zimmermann und der windige ...öhm... wendige, sorry, Herr Lindner werden sich über ihre Stimme freuen und weiterhin alles geben, Sie zugunsten der (meist amerikanischen) Superreichen zu ruinieren.

Wenn Ihr Herz für Verzichtprediger mit Privatflugzeug und Merkel-Wiedergänger schlägt, Sie für Aufrüstung, Russlandhass, Ost-Feldzüge aller Art (Roderich Kiesewetter) und bedingungslosen Gehorsam gegenüber Washington (auch auf die Gefahr des eigenen Untergangs) sind, wenn Sie Uschi von der Leyen lieben und ansonsten eine wilde Mischung aus Grünen, SPD und FDP bevorzugen, wobei die jeweils allerschlechtesten Ideen kopiert werden, dann liegen Sie bei der CDU/CSU richtig. Wie die anderen verspricht sie (durch die Blume) die vollständige Zerstörung Deutschlands, allerdings viel effektiver. Wem Rot-Grün nicht gefällt, der wählt halt Schwarz, ändern wird sich nichts, es ist eine reine Geschmacksfrage, keine inhaltliche. Denken Sie neben Kiesewetter, Wegner und Röttgen auch an Söder, Spahn oder BlackRock-Manager Merz – mit einem

Hauch Merkel gewürzt, perfekt personifiziert in Haldenwang („Delegitimierung des Staates“) und Harbarth (Corona- und Pfizers Profit – steht auf jeden Fall über dem Grundgesetz!), alle CDU. Das kann eigentlich nur schiefgehen.

Wer für knallharte Gendersprache, non-binäre Männer in der Frauensauna, Pinkelgerechtigkeit, lückenlose Hygieneregeln (Katja – die Dreifachmaske – Kipping), eine grüne Welt ohne jedes CO₂, unbeschränkte Einwanderung und ungehaltene Sozialversprechen, aber strikt gegen Friedensverhandlungen mit Russland und selbst gegen Friedensdemos ist, kann auch Die Linke wählen. Wird sich aber nicht lohnen, sie hat sich selbst abgeschafft und vertritt jetzt die Interessen queerer, verbeamteter Lastenradfahrer*inner**innen (m/w/d) in Berlin-Prenzlauer Berg. Das wird als Basis nicht reichen. Denken Sie an Kipping und ...äh... ja, wer war da gleich noch?

Kurz gesagt, Sie können Ihre Stimme im Wortsinne abgeben, also wegschmeißen, dann sind Sie sie los und werden weiter bis ins Allerprivateste von Leuten herumkommandiert, die es nicht gut mit Ihnen meinen. Es geht schließlich (Uschi vdl: „fit for 55“) ums schöne Wetter in 31 Jahren und den Endsieg an der Ostfront (also um den Profit amerikanischer Milliardäre), da darf kein Opfer (der kleinen Leute) zu groß sein. Sie können natürlich auch etwas anderes wählen. Irgendetwas ist auch für Sie dabei, es kann ja nur besser werden. Sogar die Tierchutzpartei wäre ein Quantensprung. Es gibt eine große Auswahl von ganz rechts bis ganz links. Die bisher Regierenden (m/w/d*innen), die um ihre Privilegien fürchten, werden Sie dann allerdings als „rechtsextrem“ beschimpfen, selbst wenn Sie Wagenknecht gewählt haben sollten.

Ich denke damit können Sie gut leben.

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Wir wollen endlich unsere Freiheit

„Wer Arbeit schafft, ist sozial“, das sagte der Merkel, der sprechende Hosenanzug. Was heißt denn sozial in der Marktwirtschaft. Der Arbeitnehmer bekommt seinen Lohn minus Steuern und Sozialabgaben. Der Arbeitgeber streicht den Profit, plus Abschreibungen, plus Unternehmerlohn, plus Spesen, minus Steuern ein. Was ist daran sozial? Gar nichts. Es ist eine große systemimmanente Ungerechtigkeit. Das deutsche Wort heißt Ausbeutung. Also Ausbeutung soll sozial sein? Weil das nicht so ist, verkündete schon der Steigbügelhalter Hitlers, „Sozial ist, wer Arbeit schafft.“ Das war Alfred Hugenberg (1865 - 1951), Vorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei (DNVP), er verkündete für die Reichstagswahl am 05. März 1933 diese Parole der Verblendung. Er wusste, die Massen mit sozialdemagogischen Sprüchen einzuwickeln. Und alle haben diese Sprüche wiederholt, Stoiber, Westerwelle, Rüttgers, der sprechende Hosenanzug. Es zieht sich das verlogene Bekenntnis durch die Geschichte der BRD, die nie den Faschismus aufarbeitet! Die SPD steht natürlich über allem. Das sind die Guten. Haha! Wir dürfen den SPD-Demagogen immer noch dankbar sein für die Geneh-

migung der Kriegskredite am 4. August 1914, damit der deutsche Kaiser in den 1. Weltkrieg ziehen konnte. Aber die Demagogie liegt der SPD im Blut. Erinnern wir uns an 40 Jahre KPD/SPD als SED. Das war genau die Zeit, die Jahre 1945 bis 1949. Erinnern wir uns an die drei punischen Kriege. Nach dem dritten punischen Krieg existierte kein Karthago mehr. Alles war Römisches Reich. Sehen wir Deutschen uns nach dieser Lehre? Das hieße, Deutschland existiert nicht mehr! Wir als deutsches Volk hatten die erste Prüfung bei den Kriegskrediten. Wir als deutsches Volk hatten die zweite Prüfung nach dem 2. Weltkrieg. Beide Prüfungen wurden vergeigt. Die Österreicher haben nach dem 2. Weltkrieg ihre Besatzer rausgeschmissen. Wir gaben uns der Teilung hin, quasi als Masochisten. Und dann ab in die Nato, also wieder alles falsch, und immer weiter triumphiert der Faschismus in Deutschland! Einiges Deutschland seit 3. Oktober 1990 und weiter mit der Nato, und Krieg in Afghanistan mit SPD und CDU und FDP und GRÜNEN statt Blockfreiheit – statt Neutralität wie die Schweiz und damals noch Österreich. Nun sitzen wir richtig im Dreck. Krieg überall, und die Ampel tanzt im Machtrausch vor und zurück im Dreiviertel-Takt. Dabei werden die Menschen terrorisiert, ausgegrenzt, als Rechte beschimpft, Demonstrationen mit Bürgern verschiedenster Meinungen gegeneinander ausgespielt, abgehört, Wohnungsbau vorenthalten, Gesundheitssystem kaputt gespielt, Heizungsterrorismus praktiziert, Flüchtlinge herangeschafft, Ausländer gegen Deutsche aufgehetzt, Integration verhindert, Bildungssystem verblödet, Gendersprache aufgedrückt, Medien gleichgeschaltet. Wir deutschen Bürger wollen endlich unsere Freiheit haben in einem neutralen Deutschland!

Im Herzen Europas muss Frieden die einzige herrschende Politik sein. Oder ist es besser, Krieg gegen Russland zu führen? Frieden, Frieden, Frieden, Neutralität und raus aus allen Kriegssystemen, Raus aus Nato, raus aus EU. Endgültig Schluss mit Faschismus aller Arten. 1989 waren wir Deutschen Vorbild für die ganze Welt. Nur dieses friedliche Vorbild von 1989 zählt, denn wir leben in der dritten Prüfungszeit. Wenn wir diese Lehre nicht endlich begreifen und annehmen, ist es vorbei mit uns. Wer das nicht annimmt, wählt die baldige totale Zerstörung Deutschlands. Wir brauchen auch keine Klientel- und Blockparteien mehr.

Wir brauchen keine nichtsnutzige Autofabrik im Trinkwasserschutzgebiet. Das ist alles Quatsch und muss weg, denn sie alle handeln faschistisch gegen uns Bürger und gegen unsere Menschenrechte.

Wir wollen Interessenvereinigungen für direkte Demokratie, für Menschenrechte, für Gerechtigkeit ohne Schmiergeld ohne Lobbyklüngel. Dichte Grenzen, Frieden und Blockfreiheit sind die Außenpolitik. Nächstenliebe und beste Lebensbedingungen für unsere deutschen Menschen. In Frankreich hat man den Nationalstolz. In der Schweiz lebt man in direkter Demokratie. In Dänemark ist man „hügge“ und in Bhutan gibt es statt dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) das Bruttonationalglück. Das können Orientierungen sein, dazu unsere Erinnerung an 1989.

Schaffen wir unser Deutschland, unsere friedliche Identität. Das ist unsere Freiheit!

Dr. R. Heinemann

Frieden rechnet sich nicht

Die 32 NATO-Mitgliedsstaaten geben 1,2 Billionen US-Dollar für die Rüstung aus, davon entfallen zwei Drittel auf die USA. Für den Krieg der Ukraine mit Russland wurden kürzlich 61 Mrd. US-Dollar für Waffenlieferungen durch das US-Repräsentantenhaus freigegeben. In einem kapitalistischen System, in dem Geld das Maß aller Dinge ist, stellt sich die Frage nach dem Gegenwert. Die Antwort lautet: (Welt)Krieg. Die Lage ist deshalb so gefährlich, weil das Völkerrecht komplett zusammengebrochen ist. Seit 1992 sind die USA, Frankreich und Großbritannien permanent völkerrechtswidrig in andere Länder einmarschiert, davon allein die USA 251 Mal, jeweils entgegen der UN-Charta. Diese westlichen Missionen hinterließen stets zerstörte Staaten und Verwüstungen. Die USA haben 800 Stützpunkte in 70 Ländern, Russland 11, davon 9 in der Nähe seiner Grenze. Der russische Militärhaushalt liegt unter 10% von dem der NATO. Außerhalb ihres Territoriums unterhalten die USA sechs Geheimgefängnisse, in denen Gefangene bestialisch gefoltert werden, um Geständnisse und Informationen aus ihnen herauszupressen.

Krieg ist ein gigantisches Wirtschaftsförderprogramm. Durch den Ukraine-Krieg haben die Rüstungsausgaben einen Höchststand erreicht. Die deutschen Rüstungsexporte beliefen sich 2023 auf insgesamt 12,2 Mrd. Euro. Kürzlich reiste Bundeswirtschaftsminister Habeck in Begleitung von Vertretern deutscher Rüstungskonzerne in die Ukraine. Die Konzerne wollen dort Produktionsstätten errichten, wobei allerdings der deutsche Steuerzahler für die wirtschaftlichen Risiken bürgt! Zu der Delegation gehörte auch der Rüstungskonzern Rheinmetall, dessen Auftragsvolumen inzwischen schon mehr als 40 Mrd. Euro beträgt. Der Vorstandschef von Rheinmetall hatte bereits 2023 in einem Statement für die ARD die Entwicklung todbringender Waffen als „faszinierende Technik“ ausgelobt! Von dem sog. Sondervermögen für die Bundeswehr geht ein Drittel an Rheinmetall. Aber auch die Banken stehen für Kriegskredite bereit – kennt man ja schon aus der deutschen Geschichte!

Der „Operationsplan Deutschland“ ist fertig. Er soll Deutschland russenfest (!) machen. Für Bundesverteidigungsminister Pistorius ist die Sicherheit wichtiger als die sog. Schuldenbremse. Auch Bundesfinanzminister Lindner sieht durch zügige Schuldentilgung (die Staatsverschuldung beträgt 2,5 Billionen Euro!) Spielräume für den Wehretat. Für ihn ist „die Ukraine unsere erste Verteidigungslinie gegen Putin“ (Rede auf dem letzten FDP-Parteitag)! Angeblich will die Mehrheit der Deutschen höhere Militärausgaben.

Welchen Nutzen hat Deutschland eigentlich vom Ukraine-Krieg? Für Waffenlieferungen und Aufnahme von 1,1 Millionen Ukrainern sind immense Ausgaben entstanden, die z.B. in Bildung und Infrastruktur fehlen. Nutznießer dieses Krieges sind eindeutig die USA. In Zusammenarbeit von Präsident Selenskyj und mit BlackRock haben amerikanische Unternehmen in großem Stil fruchtbares ukrainisches Ackerland (20 Mill. Hektar

Land = ca. 1 Drittel des ukrainischen Ackerlandes) aufgekauft, um dort mittels industrieller Landwirtschaft billige Agrarprodukte zu erzeugen, die dann Zugang zu den europäischen Märkten finden sollen. Das bringt der Ukraine Devisen für den von der NATO unterstützten Krieg gegen Russland. Die polnischen Bauern sind zuerst von dieser Konkurrenz betroffen und wehren sich.

Die USA erfreuen sich daran, dass Deutschland bereit ist, die Führung in ihrem Stellvertreter-Krieg gegen Russland zu übernehmen. Dadurch haben die USA mehr Möglichkeiten, ihre Positionen im Nahen Osten und im indopazifischen Raum durch die kürzlich vom US-Repräsentantenhaus bewilligten Waffenlieferungen an Israel und Taiwan in zweistelliger Milliardenhöhe zu festigen. Deutschland wird, nachdem es seine russischen und asiatischen Märkte verloren hat, als Kollateralschaden in Amerikas Krieg zurückbleiben. Umso heftiger wird die Russophobie betrieben. Allen voran die FDP-Spitzenkandidatin für die EU-Wahl 2024, Frau Strack-Zimmermann, die bei einer Wahlveranstaltung am 16.04.24 in Ravensburg Gegendemonstranten (diese riefen lauthals „Frieden schaffen ohne Waffen“) drohte, beschimpfte und ihnen entgegnete „Putin bringt jeden Tag 400.000 Menschen um“! Übrigens sprach sie sich kürzlich für einen Schutz des ukrainischen Luftraums durch die NATO aus – aber auch SPD-Politiker sind dafür! Die vorstehend angeführte Wahlveranstaltung sollten sich die Leser unbedingt im Internet anhören oder die Rede unter weltwoche.de nachlesen.

Die NATO ist kein Verteidigungs-, sondern ein Kriegsführungsbündnis. Die Beitrittsländer geben ihre Souveränität auf und unterstellen sich den USA, die in der Welt machen, was sie wollen. Ihre Mitgliederwerbung im indopazifischen Raum beabsichtigt die Einkreisung Chinas. Ihre exzessiven Waffenlieferungen an Israel verstoßen gegen die Völkerrechtskonvention bezüglich Verhütung von Völkermord (Deutschland hat seine Waffenexporte nach Israel verzeihfacht!). Die NATO ist ein Instrument der USA; sie bringt die Welt an den Rand eines Atomkriegs. Deutsche, die das begriffen haben, sprechen sich für einen Austritt aus der NATO sowie dafür aus, dass sich Deutschland als neutral erklären sollte.

Die EU-Kommissionspräsidentin U. von der Leyen will zukünftig die Rüstung nach dem „Vorbild der erfolgreichen Impfstoff-Beschaffung“ ausrichten! Schweben ihr Rüstungsdeals per SMS vor, deren Inhalt nur sie und die Rüstungskonzernchefs kennen?! Ihre beabsichtigte zweite Amtszeit wird sicher von der Rüstungs- und Pharmaindustrie wärmstens unterstützt/gefördert – auch war Justitia so „freundlich“, die laufenden strafrechtlichen Ermittlungen gegen Frau von der Leyen bis zum 06.12.2024 auszusetzen, angeblich wegen unklarer Zuständigkeitsfragen! Merke: Jeder hat soviele Rechte, wie er Gewalt hat! Zur Er-

innerung: Die EU sollte ursprünglich ein wirtschaftliches Gegengewicht zu den USA sein. Davon kann keine Rede mehr sein. Durch eine nutzlose Sanktionspolitik und Unterstützung des Ukraine-Krieges der Amerikaner gegen Russland droht der europäischen Wirtschaft eine Regression, ganz besonders der deutschen Wirtschaft. Nach Zerstörung der günstigen Wirtschaftsbeziehungen zu Russland arbeiten die USA nun daran, selbige auch zu China zu demontieren. Es wird Zeit, die jetzige EU durch einen Verbund souveräner Staaten zu ersetzen.

Es ist verwunderlich, dass trotz fehlender Milliarden im Haushalt ständig neue Schulden gemacht werden. Im Haushalt 2025 werden aufgrund der desolaten Wirtschaftslage, Insolvenzen und Abwanderungen 21,9 Mrd. Steuereinnahmen fehlen (80 Mrd. bis 2028). Die Ministerien sind zu Einsparungen durch den Bundesfinanzminister aufgerufen worden. Einige Ministerien, wie z.B. Verteidigung, Auswärtiges Amt und Entwicklungshilfe, kündigten sofort einen höheren Bedarf an. Nun, vielleicht könnte z.B. „Chefdiplomatin“ Baerbock die 137.000 Euro/Jahr (= 375 Euro/Tag) für ihre Visagisten etwas reduzieren?!

Eine zunehmende Militarisierung von Politik und Gesellschaft kann nicht das Ziel einer demokratischen Gesellschaft sein. Die Aufgabe von Politik und Gesellschaft besteht darin, nicht kriegstüchtig, sondern friedensfähig zu werden. Daran sollten die Bürger denken, wenn sie – hoffentlich in großer Zahl – bei der EU-Wahl 2024 ihre Stimme im Wahllokal abgeben!

Dr. H.-J. Graubaum

Was ist nur in Erkner und Grünheide los?

Seit den letzten Kommunalwahlen wird anscheinend der Wille der Bürger nicht mehr beachtet bzw. sogar mit Füßen getreten. Anders kann man die Ereignisse der letzten Jahre und besonders der letzten Monate nicht zusammenfassen.

In Erkner wurden nun – kurz vor der Kommunalwahl – Fakten geschaffen, die von einer neu zusammengesetzten Stadtverordnetenversammlung (SVV) nicht mehr revidiert werden können, indem man die mehr als umstrittenen IRONMAN-Veranstaltungen vorzeitig (!) um drei Jahre verlängerte. Nicht nur im Hinblick darauf, dass die klamme Stadt Erkner dafür Kosten in Höhe von annähernd 150.000 Euro aufbringen muss, ein Unding!

Geld, das für Projekte wie die Instandsetzung des maroden Flakensteges, der nun seit vielen Jahren vor sich hin rostet, viel besser eingesetzt werden könnte. Vom – inzwischen schon – legendären IRONMAN-Verkehrschaos ganz zu schweigen.

Die betroffenen und steuerzahlenden Bürger bei der Entscheidung komplett außen vor zu lassen, ist in meinen Augen ebenfalls ein Unding. Dass vor allem die Vertreter von SPD und CDU

anscheinend aber nun auch noch zum Größenwahn neigen, zeigt ihr Argument, dass das IRONMAN-Ereignis eine große Strahlkraft habe und Erkner in einer Reihe mit den IRONMANS in Hamburg und Frankfurt stehe...

Dieser Realitätsverlust muss Konsequenzen bei der Neuwahl der „SVV“ am kommenden Sonntag haben.

Und in Grünheide wird ein eindeutiges Bürgervotum von der Verwaltung und vor allem von der Mehrheit des (noch) amtierenden Gemeinderates ignoriert und mit zweifelhaften Methoden geflissentlich umgangen.

Man ändert einfach den von der Mehrheit der Grünheider Bürger deutlich abgelehnten Tesla-Bebauungsplan ein klein wenig ab und verabschiedet diesen dann ohne erneute Bürgerbefragung.

Dass sich bestimmte Personen und Parteien dabei besonders hervorgetan haben, versteht sich von selbst...

Auch hier darf man auf die Neuwahl des Gemeinderates in Grünheide und die Folgen gespannt sein.

Demokratie und vor allem Bürgernähe sollten in Erkner und Grünheide eigentlich anders gehen.

Gregor Kriens

Das Wunder der (Brief-) Wahl

Alle Jahre wieder mal wird das Wahlvolk zur Urne gerufen, um Volkes Wille auch umzusetzen.

Wäre da nicht die Briefwahl, die immer wieder das Ergebnis noch drehen kann, wäre das vielleicht auch in Ordnung. Nun sollte man meinen, in der Briefwahl müsste sich ja das gleiche Verhältnis zwischen den Kandidaten ergeben wie an der Urne, doch weit gefehlt; hier schlägt das Pendel um, und dann gewinnt doch noch der Amtsinhaber. Nie habe ich mir darüber Gedanken gemacht, bis mir neulich ein entfernter Bekannter erklärte, wie das seiner Meinung nach funktioniert.

Nehmen wir den fiktiven Ort Lindendorf mit 6.000 Wahlberechtigten. Davon gehen langfristig festgehalten ca. 50% wählen, also 3.000, davon 25% Briefwahl: 750 Wähler. Nach den Urnenergebnissen liegt der Herausforderer mit 55% zu 45% vorne und Freude kommt auf in seinem Lager. Aber wehe, wenn ich auf das Ende sehe. 55% sind 1.650 Stimmen und 45% sind 1.350 Stimmen. Die Differenz beträgt 300 Stimmen, aber 750 Stimmen aus der Briefwahl kommen ja noch! Hier lägen immense Möglichkeiten, meint mein entfernter Bekannter und eine Möglichkeit der Überprüfung gibt es nicht. So werden wir auch weiter verwundert bleiben, dass die Briefwahl alles ändert. Erst wenn dieses System nicht mehr praktiziert wird, kann man sich seiner Briefwahlstimme sicher sein.

Klaus Raddatz

Feierstunde wurde pervertiert

Hallo Herr Hauke, in Schöneiche hat am 23.05.2024 eine Feierstunde zu 75 Jahre Grundgesetz stattgefunden.

Ich habe als Gemeindevertreter, Kreistags- und Landtagsabgeordneter natürlich an der Feierstunde teilgenommen, um zu zeigen, dass ich/wir selbstverständ-

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

lich auf dem Boden des Grundgesetzes stehen und die Grundwerte verteidigen. Leider wurde die Veranstaltung vom vorgeblichen „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ missbraucht. Deshalb habe ich folgenden Beitrag verfasst, den ich Sie bitte zu veröffentlichen:

Die öffentliche Feierstunde zu 75 Jahre Grundgesetz unter freiem Himmel vor dem Rathaus und auf unserem Marktplätzchen war grundsätzlich eine schöne Idee, da nicht so steif und mit den üblichen langen Reden. Stattdessen wurde die „Ode an die Freude“ von Friedrich Schiller gemeinschaftlich gesungen und zwischen den Strophen wurden die Grundrechte ab Artikel 1 Grundgesetz verlesen. Nach dem dort u.a. auch verlesenen Art. 3 Satz 2 darf niemand u.a. auch wegen seiner politischen Anschauungen benachteiligt werden. Leider missbrauchte das vorgebliche „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ diese Feierstunde für das massenhafte hochhalten von Schildern mit der Aufschrift „Wir sind die Brandmauer“ und „gegen Hass und Hetze“. Und das wurde vom Bürgermeister auch noch geduldet!

Haben die selbsternannten Demokraten noch immer nicht verstanden, dass Sie mit solchen und anderen Aktionen sich eben gerade gegen Art. 3 Satz 2 GG stellen, also Grundrechte nicht achten! Ist immer noch nicht angekommen, dass sie damit selbst „Hass und Hetze“ verbreiten und betreiben!? Denn diese Aktionen richteten sich ja gegen demokratisch gewählte Gemeindevertreter, Kreistags- und Landtagsabgeordnete! Wie kommen sie auf die Idee, selbst bestimmen zu können wer demokratisch ist und wer nicht?!

Ich für meine Person kann aus tiefer Überzeugung sagen, dass ich nach nunmehr 37 Jahren ehrenamtlichen politischen Engagements für und in der Demokratie, nach jahrzehntelangem Einsatz für mehr Demokratie und Bürgerbeteiligung nicht nur Demokrat bin und bleibe und auf dem Boden des Grundgesetzes stehe, sondern mich auch in den zurückliegenden Jahren der Coronakrise für die Gewährleistung der Grundrechte eingesetzt habe. Können das die selbsternannten Demokraten auch von sich sagen?

Bei der Feierstunde zu 75 Jahre Grundgesetz handelte es sich eben nicht um eine der sogenannten „Demos gegen Rechts“! Übrigens ist eine eher rechte politische Anschauung genauso vom Grundgesetz geschützt wie eine eher linke!

Leider wurde diese Veranstaltung durch diesen Missbrauch des vorgeblichen „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ pervertiert! Einfach nur traurig.

Dr. Philip Zeschmann

Die Maske ist gefallen

Am 8. Mai 2024 hatte sich der Fraktionsvorsitzende der Linken in der Sitzung des Kreistages Oder-Spree mit Versuchen auseinandergesetzt, die Fraktion in der Migrationsdebatte durch den angedrohten Entzug von Mitteln zum Schweigen zu bringen.

Inzwischen macht die Verwaltung Nägel mit Köpfen. Der Fraktion wurden die ihr für den Monat Mai 2024 zustehenden Mittel nicht ausgezahlt. Erst auf Nachfrage ließ man nachrangige Personen der Verwaltung das mit einer möglichen

Rückforderung erklären. Und da geht es um eine Publikation zur Begründung unserer Positionen in der Migrationspolitik.

Wir betrachten das als Machtmissbrauch und den Versuch politischer Zensur.

Die Fraktion bekräftigt ihre Position:

Die dem Landkreis zur Unterbringung zugewiesenen Personen müssen menschenwürdig untergebracht werden. Dieses Problem ist nicht mit Gemeinheiten gegen Geflüchtete à la „Bezahlkarte“ zu lösen.

Notwendig ist vielmehr, eine Politik des Krieges und der Ausplünderung anderer Länder zu beenden, die Menschen in die Flucht treibt. Wer nicht flüchten muss, muss auch nicht untergebracht werden.

Das ist sehr wohl ein kommunales Thema, denn die beklagte „Überforderung der Kommunen“ ist eine Folge auch dieser deutschen Politik.

Ich betrachte die Verweigerung der Fraktionsmittel als Machtmissbrauch und Teil einer völlig verfehlten Migrationspolitik.

Und welche Vorwände auch immer nachgeschoben werden: Wir lassen uns nicht zum Schweigen bringen.

Dr. Artur Pech, LINKE-Fraktionsvorsitzender im Kreistag

#NieWiederIstJetzt

Wie toll und mutig mögen sich die Teilnehmer der staatlich orchestrierten „Demos gegen Rechts“ fühlen? Und als „geborene Antifaschisten“ wollen nach wie vor viele „Jungchen“ unsere Demokratie retten. Aber nur gegen böse Rechte. Denn ihre kampfbereite Führerin im Innenministerium hat ja klar erkannt – und die hörigen Medien tröten es landauf und landab –, dass der Feind nur von rechts kommt. Selbst Kalifatsbefürworter wurden – vermutlich für sie selbst überraschend – zu Rechten „ernannt“. In Berlin wurde ich immer wieder mit Aussagen über die Skinhead-Szene in Ostdeutschland konfrontiert. Der Abstand von 20 bis 30 Jahren – einfach ausgeblendet. Damals habe ich selbst gegen diese Gewalt demonstriert. Dass unsere nach rechts schielenden Medien weniger über rechte Gewalt berichten – zumeist werden mutmaßliche Taten als „Fakten“ präsentiert (sonst als „fake news“ tituliert) – sollte ein erster Hinweis auf eine geänderte Bedrohungslage sein. In meiner jüngeren Vergangenheit – ich wohnte in Berlin – entwickelte sich eine ganz andere Gewaltspirale: Schon lange vor dem Hamas-Überfall am 7. Oktober 2023 wurden Rabbiner und andere, durch äußere Zeichen sichtbare, Juden beleidigt oder verprügelt. Ausnahmslos durch Muslime; schon länger hier heimisch oder erst kürzlich „eingeladen“. In den letzten Monaten ist dieser Judenhass jedoch eskaliert. Die „Berliner Zeitung“ veröffentlichte kürzlich unter dem Aufmacher „Berliner Häuser mit jüdischen Bewohnern werden markiert. Mehr

Hassparolen an Wänden und Übergriffe gegen Juden“ die für das „tolerante und weltoffene“ Berlin beschämenden Fakten: „Für die Wochen nach dem 7. Oktober dokumentierte die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus einen versuchten Brandanschlag auf eine jüdische Gemeinde sowie Angriffe, Bedrohungen, gezielte Sachbeschädigungen und zahlreiche verbale Anfeindungen... Schmiererei an einem Neuköllner Wohnhaus: „Juden in die Gaskammer“. Oder die Schrift an einer Baustellenabsperrung in Gesundbrunnen: „Raus mit die Juden“. Und immer wieder werden Häuser mit jüdischen Bewohnern mit Davidsternen markiert. 45-mal passierte das von Oktober bis Jahresende.“ und stellte fest „Auf diesen Versammlungen traten teilweise Akteure aus dem linken, antiimperialistischen, dem islamisch/islamistischen Spektrum sowie dem Spektrum des antiisraelischen Aktivismus gemeinsam auf.“ Es bildet sich eine „linke-islamistische“ Front gegen Juden; nicht nur in Berlin, sondern auch in anderen deutschen Städten. In der gleichen Zeitung berichtet eine Geschäftsführerin einer neo-orthodoxen Gemeinde: „Nach dem 7. Oktober und dem Angriff auf die Gemeinde hätten Eltern Angst gehabt, die Kinder zur Schule oder zur Kita zu schicken. Zum Teil habe die Auslastung nur bei 20 Prozent gelegen, laut der Geschäftsführerin, das Verstecken der Mesusot an Türen, dazu gehört das Ändern von Namen und Adressen in Taxi-Apps und bei Versand- und Lieferdiensten. Man lasse sich Dinge nicht mehr nach Hause liefern aus Angst, dort als jüdisch erkannt zu werden.“ Tatsachen, die unsere woken Medien gern verschweigen würden. Gab es dies nicht schon in Deutschland? Und sollte es genau diese Judenverfolgung nie wieder geben? Sollte das nicht Ziel eines Antifaschismus sein? Müsste sich unsere aufnahmefreudige Politikerkaste („immer bereit“) nicht schämen für solcherart Import eines gewalttätigen Antisemitismus? Vermitteln Lehrkräfte heutzutage – wie von der Politik gewünscht – nur noch „Haltung“ statt historisches Wissen?

Die Teenes von der Antifa können außer Lautstärke in der Regel keine Argumente liefern. Geschichte wiederholt sich nicht in derselben Gestalt. Konkret: Faschismus muss nicht mehr schwarz (Italien) oder braun (Deutschland) daher kommen. Auch in grün (Farbe des Islam) und mit „rotlackierten“* Hilfskräften erscheint er mir angesichts der jüngsten Entwicklungen denkbar. Der Angriff auf das Grundgesetz durch Faeser und Co. (bes. Art. 5) und vor allem die Deformierung des Grundgesetzes zu einer Art Ermächtigungsgesetz** während der „Pandemie“ sei an dieser Stelle nur kurz erwähnt. Begleitet wird der islamistische Hass auf Juden von der steigenden links-extremistischen Gewalt: „In Prenzlauer Berg haben drei Männer am Donnerstagabend einen Neonazi mit einem Messer schwer verletzt. Bei den Tätern handelt es sich offenbar um Linksextremisten... Auf

verschiedenen Antifa-Seiten im Internet sind Fotos des Angegriffenen und Angaben zu seiner Person veröffentlicht. Antifa-Aktivisten veröffentlichen seit Jahren Porträtaufnahmen und Steckbriefe von angeblichen und tatsächlichen Rechtsextremisten – nicht selten mit der Wohnadresse der Betroffenen.“ (Berliner Zeitung vom 19.4.2024) „Nach einem mutmaßlichen Brandanschlag auf 16 Amazon-Transporter in der Walpurgisnacht in Berlin-Wittenau ist am Mittwoch ein Bekennterschreiben aufgetaucht.“ Die sogenannte „Revolutionäre 1.-Mai-Demonstration“ verlief in diesem Jahr durch Neukölln. Die Demo-Route führte durch die Fuldastraße, wo ein Anwohner gegen 19.30 Uhr eine Deutschlandfahne aufhing – Demoteilnehmer warfen einen Böller Richtung Balkon. „Hier wohnt ein Nazi / 1. OG / Nazis raus“ steht am Morgen nach dem 1. Mai auf dem Boden vor dem Laden im Erdgeschoss in schwarzen Buchstaben. Daneben ein rotes Graffiti, direkt vor der Haustür: „Bis 8. Mai nazifrei“, heißt es da. (Berliner Zeitung 2. Mai 2024) „Etwa zwanzig bis dreißig linke Vermummte setzten am 16. Mai ein „Zeichen“: Sie randalierten, stürmten das Rathaus, drangen in Büros ein, nannten ihren Hausfriedensbruch auf Flugblättern eine „antirassistische Inspektion“, rissen Schränke auf, beleidigten Mitarbeiter als „Nazis“, bedrohten sie und versuchten, sie nach draußen zu jagen.“ (Tichys Einblick) Nach meinem Kenntnisstand – aus Fachbüchern, nicht aus Parteiprogrammen – führte solch ideologisch geprägte Gewalt maßgeblich mit zur Zerstörung der Weimarer Demokratie; eben durch Nazis und Kommunisten.

Der Schlachtruf der sog. Antifa „Alerta, alerta, antifascista!“ ist in Italien gegen Mussolinis Schwarzhemden entstanden. Heute fühlen sich bildungsferne, lautstarke Fanatiker jüngeren Alters beseelt von diesem Ruf; aus meiner Sicht ein klarer Missbrauch dieser Parole. Aber unsere „Demokratieschützer“ sehen dies vermutlich anders. Auch die Losung des schwarzen Blocks „ACAB“ (alle Polizisten sind Bastarde) klingt für mich nach Zerstörung der Demokratie; vergleichbar mit dem Verhältnis der SA zur Polizei in der Weimarer Republik. Jeder möge für seine Positionen eintreten, egal ob auf Demos, bei Wahlen oder im Gespräch. Nur sollte es gewaltfrei bleiben. Und den Dauerdemonstranten gegen Rechts empfehle ich vor dem Marschieren eigenständiges Denken unter Zuhilfenahme ausgewiesener historischer Fachliteratur. Nur dann glaube ich ihnen, dass wirklich ein „Nie wieder“ das Motiv ihrer Demos ist.

* Der Philosoph und Soziologe Jürgen Habermas warnte 1967 vor einem „linken Faschismus“ der APO. Laut „taz“ vom 9.12.2009 sprach der damalige Innensenator von Berlin, Körtig, im Zusammenhang mit linksextremistischer Gewalt von „rotlackierten Faschisten“.

** „Meines Wissens ist das Brüningregime die erste Studie und, sozusagen, das Modell gewesen zu einer Regierungsart, die seither in vielen Ländern Europas Nachahmung gefunden hat: Der Semi-Diktatur im Namen der Demokratie und zur Abwehr der echten Diktatur.“ (Sebastian Haffner „Geschichte eines Deutschen“)

Dr. Klaus Dittrich

Beiträge für das Leserforum bitte an:
info@hauke-verlag.de

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Sylt, Mannheim und das Klima in unserem Land



Von Michael Hauke

Im vergangenen Jahr gab es 111 Gruppenvergewaltigungen – allein in Berlin. Hinzu kamen 3.842 Messerattacken, das sind mehr als zehn pro Tag; alles in einer einzigen deutschen Stadt!

Gruppenvergewaltigungen sind seit 2015 ein neuartiges, widerwärtiges Phänomen in unserem Land, auch Messerangriffe steigern sich von Jahr zu Jahr; in Berlin waren es auf einem eh schon unfassbar hohen Niveau noch einmal 525 mehr als 2022. Mit der Zuwanderung dürfen diese Zahlen nicht in Verbindung gebracht werden. Täter in der Regel: „Ein Mann“.

Diese Zahlen werden, so gut es geht, verheimlicht. Sie kamen nur ans Licht, weil der AfD-Abgeordnete Marc Vallenar eine entsprechende Anfrage an den Berliner Senat stellte.

Als ein Nutzer den NDR aufforderte, auch über Massenvergewaltigungen, Messerattacken und Migrantenkriminalität zu berichten, reagierte der Sender provozierend mit einem Gähn-Emoji. Solche Themen interessieren den Mainstream nicht, und Menschen, die eine ehrliche und nur ein wenig ausgewogenere Berichterstattung fordern, werden durch die von ihnen zwangsfinanzierten Sender auch noch verhöhnt.

Es ist wie bei allen brennenden Themen in dieser Umbruchzeit: Das geltende Narrativ darf nicht in Frage gestellt werden. Es lautet: Unser Zusammenleben, ja ganz Deutschland, wird von „Rechten“ bedroht.

Tagelang gab es in den Medien nur ein Thema: das Gegröle von Sylt. Diese Berichte halten das Narrativ genauso aufrecht wie das in weiten Teilen von Correctiv und der Politik frei erfundene „Geheimtreffen von Potsdam“, das genutzt wurde, um die Bauernproteste in den Hintergrund zu drängen. Endlich wurde nicht mehr gegen die Regierung demonstriert, sondern „gegen rechts“.

Während die völlig verlorengegangene innere Sicherheit durch Medien und Politiker aller „demokratischen Parteien“ verschleiert und verschwiegen wird, schwingen sie bei „Sylt“ gemeinsam den moralischen Zeigefinger. Innenministerin Faeser forderte Freiheitsstrafen für die Leute aus dem Club „Pony“. Im Gegensatz dazu wird ein mehrfacher Vergewaltiger nach der Verhandlung auf freien Fuß gesetzt, und die Richterin entschuldigte sich bei dem „Schutzsuchenden“ für die „erlittene U-Haft“ in Regens-

burg, weil der Mehrfachvergewaltiger „gut integriert“ sei.

Medien und Politik verfallen in Reflexe, aber keiner fragt, warum das Lied „L'amour toujours“ überall im deutschsprachigen Raum umgedichtet wurde. Wäre es möglich, dass das Missverhältnis zwischen offizieller Moral und der erlebten Wirklichkeit der Grund ist, dass junge Menschen – übrigens schon vor „Sylt“ – mit diesem Song ihre Protestform gefunden haben? Auf jedem Dorf- oder Stadtfest waren diese Vorgänge lange vor dem Video von der Nordseeinsel gang und gäbe, und sie waren es auch danach noch. Deswegen reagieren die Verantwortlichen nun mit dem Verbot des Original-Liedes. „Layla“ lässt grüßen...

Während jeder ausländische Schwerstkriminelle von den Medien verpixelt wird, wurden die jungen Menschen aus dem „Pony“ tagelang in allen Medien klar gezeigt. Sie verloren ihre Jobs und Studienplätze. Sie wurden öffentlich hingerichtet. Sie haben in betrunkenem Zustand einen Fehler gemacht, den man widerlich finden kann, aber dafür darf nicht ihr gesamtes Leben zerstört werden. Das steht in krassem Widerspruch dazu, wie die Identität jedes ausländischen Gewalttäters von den Medien geschützt wird.

Diese jungen Leute gefährden also unser Land, während 111 Gruppenvergewaltigungen und 3.842 Messerattacken allein in Berlin nur „Einzelfälle“ sind „im besten Deutschland, das es je gab“ (Steinmeier).

Am 31.05.24 kam es in Mannheim zu einem weiteren dieser „Einzelfälle“. Der Islamkritiker Michael Stürzenberger wurde schwerstverletzt Opfer eines Mordanschlages, ein Polizist wurde umgebracht, vier weitere Menschen schwer verwundet, einige lebensbedrohlich. Täter, natürlich: „Ein Mann“. Erst hatte die Tagesschau diesen Vorfall als regionales Ereignis eingestuft, um nicht berichten zu müssen, dann brachte sie es fertig, dem Anschlagsoffer die Verantwortung zu geben. Stürzenberger sei „rechtspopulistisch“. Der ARD-Terrorismusexperte unterstrich in der Tagesschau, dass das Opfer „sehr extreme Positionen“ vertrete und von „Kritikern als Islamhasser bezeichnet“ würde. Der Mordanschlag an sich rückt in den Hintergrund, es geht nur um die „rechtspopulistischen“ (=islamkritischen) Positionen des Opfers. Dasselbe Schema wurde 2018 bei dem Messermord durch einen Asylbewerber in Chemnitz angewendet. Es wurden Hetzjagden erfunden, für die es keinerlei Belege gab. Ergebnis: Das Land war erschüttert über das rassistische Chemnitz, im Grunde über den gesamten Osten – über den Messermord des Migranten sprach niemand mehr.

Bei Welt-TV erklärte der Polizeigewerkschafter Rainer Wendt zum Mordversuch an Michael Stürzenberger: „Wenn zwei Extremisten aufeinandertreffen, wird es gefährlich!“ Die Gleichsetzung des Opfers mit dem Täter ist vollendet. In der weiteren Berichterstattung war gar vom

„Familienvater“ (gemeint ist der Mörder) und vom „Extremisten“ (gemeint ist das Opfer) die Rede. Der Blutrausch des Täters spielt keine weitere Rolle, es geht um den „Extremisten“ Stürzenberger. An dem Infostand seiner Gruppierung „Pax Europa“ in Mannheim hing ein Plakat: „Unsere Kritik richtet sich nicht gegen Moslems, sondern gegen den politischen Islam!“ Passt nicht zum „Extremisten“, wird also nicht gezeigt.

Da er ein „Islamhasser“ sei, würde er auch vom Verfassungsschutz beobachtet, berichtete die Tagesschau. Der Täter hingegen wurde weder von Staats- noch Verfassungsschutz beobachtet, obwohl er einen YouTube-Kanal betrieben haben soll, auf dem immer wieder Videos des afghanischen Terror-Predigers Ahmad Zahir Aslamiyar hochgeladen wurden. Trotzdem durfte der Afghane ohne Aufenthaltstitel weiter illegal in Deutschland bleiben.

Anders als der Täter wird das Opfer von den Medien mit allen möglichen diskreditierenden Adjektiven versehen, was der Politik die Möglichkeit gibt, selbst dieses Attentat für den „Kampf gegen rechts“ zu nutzen. Dass der Mörder bereits 2014 hätte abgeschoben werden müssen, wenn es in Deutschland nach Recht und Gesetz ginge, darf keine Rolle spielen. Das würde den Falschen in die Hände spielen. Jeder darf rein, niemand muss raus.

Remigration ist tabu. Wozu gibt es überhaupt ein Asylverfahren, wenn die Ablehnung genauso zum Bleiben führt wie die Bewilligung des Antrages?

2023 bekam der Attentäter eine befristete Aufenthaltsgenehmigung, weil er mit einer Frau, die den deutschen Pass besitzt, ein Kind bekam. Nun war er der „Familienvater“, von dem die Medien berichteten.

Jeder Kritiker der politischen Zustände wird inzwischen als „rechts“ geframt, die Gesänge von Sylt blieben wochenlang in den Medien. Dass Türken und Türkischstämmige sie in Stuttgart und Hamburg bei spontanen Feiern für ihren Fußballmeister Galatasaray genauso umgedichtet sangen, wird offiziell verschwiegen – wie brutalste Gewalt von Migranten.

Wo das mit dem Verschweigen nicht geht, wird die Gewalt relativiert oder dem Opfer die (Mit-) Schuld gegeben und anschließend nicht vor Islamisten gewarnt, sondern zwei Tage später – wie am Tatort in Mannheim – mutig „gegen rechts“ demonstriert. Der CDU-Oberbürgermeister rief zu einer Menschenkette nicht gegen Islamismus, sondern „gegen rechts“ auf und begrüßt nach dem Attentat den Bau einer islamistischen Moschee, deren Träger tatsächlich vom Verfassungsschutz beobachtet wird.

Im Kampf für Vielfalt und „gegen rechts“ muss man konsequent sein.

Die letzten Hauke-Lesungen in Frankfurt und Ueckermünde



Am vergangenen Wochenende war Michael Hauke zu zwei Lesungen eingeladen. Am Freitag, den 31. Mai las er aus seinem Buch „Corona war erst der Anfang“ im Frankfurter Stadtteil Rosengarten (Foto). Es war für 76 Gäste bestuhlt, es mussten immer mehr Stühle herangeholt werden, damit die weit mehr als einhundert Gäste Platz fanden. Die „Frankfurter Freigeister“ hatten den Abend perfekt organisiert.

Der Regen kurz nach Beginn der Veranstaltung erzwang einen Umzug nach innen, was zwar zu einer Unterbrechung führte und einer Aufteilung der Gäste, die drinnen Platz fanden und denen, die draußen unter dem Vordach einen „Hörplatz“ einnehmen mussten. Der guten Stimmung tat das aber keinen Abbruch.

Am Sonntag, den 2. Juni trat Michael Hauke das erste Mal außerhalb Berlin/Brandenburgs auf. In der wunderschönen Strandhalle in Ueckermünde direkt am Stettiner Haff war der Rahmen zwar etwas kleiner, aber die Atmosphäre unter den zahlreichen Gästen nicht weniger angenehm. Veranstalter war die Gruppierung „Ueckermünder Marktplatzgespräche“.

Die Lesung in Mecklenburg-Vorpommern war die vorerst letzte. Die gedruckte Auflage seines zweiten Buches ist bereits nach gut drei Monaten in großen Teilen vergriffen. Es gibt noch einen Bestand von 15%. Im Hauke-Verlag, im regionalen Handel und online über www.hauke-verlag.de und www.kopp-verlag.de sind noch Exemplare verfügbar.

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Beim Kauf einer Waschmaschine der Marke **BOSCH** oder **Miele**



erhalten Sie einen Kasten

Budweiser
Brewery

oder

Radeberger
Pilsener

gratis dazu!



Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

Unser
Service
macht den
Unterschied

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de



DIESER RAUM KANN ALLES

Perfekt geplant
von uns!

Mit der richtigen Ausstattung wird ein Hauswirtschaftsraum zu einem echten Leistungszentrum. Ergonomisch durchdacht und mit jeder Menge nützlicher Module läuft die Hausarbeit in Bestzeit. Wäschepflege, Reinigung, Bevorratung. Was immer auch am Start ist.

Küchenstudio

MENGelektro
seit 1920

Leuchtenstudio

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow

Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause